Mitt. POLLICHIA	88	205–231	30 Abb.	2 Kt.	Bad Dürkheim 2001
					ISSN 0341-9665

Rainer SCHIMMEL

Neue und wenig bekannte Diminae-Arten aus China, Indien, Laos, Myanmar, Nepal und Vietnam (Insecta, Coleoptera: Elateridae)

Kurzfassung

SCHIMMEL, R. (2001): Neue Neue und wenig bekannte Diminae-Arten aus China, Indien, Laos, Myanmar, Nepal und Vietnam (Insecta, Coleoptera: Elateridae).– Mitt. POLLICHIA, **88**: 205 - 231, Bad Dürkheim

21 neue Arten der Tribus Diminae CANDÈZE (1863) aus China, Indien, Laos, Myanmar, Nepal und Vietnam werden beschrieben und abgebildet: *Dima ganeshana* n. sp., *D. globicollis* n. sp., *D. jaegeri* n. sp., *D. rugosicollis* n. sp., *Paracsikia sulphurea* n. sp., *Parapenia jegemanni* n. sp., *P. rugosicollis* n. sp., *P. spicula* n. sp., *Penia annapurnica* n. sp., *P. cruenta* n. sp., *P. fastigia* n. sp., *P. flavolateralis* n. sp., *P. imprimosa* n. sp., *P. kasantsevi* n. sp., *P. kucerai* n. sp., *P. nigroantennata* n. sp., *P. rubrica* n. sp., *P. sichuana* n. sp., *P. sucinea* n. sp., *P. zeisingi* n. sp., *Platiana laudata* n. sp. Für die Arten *Dima pusilla* SCHIMMEL & PLATIA (1992) und *Paracsikia schmidti* SCHIMMEL (1995) werden neue Funde mitgeteilt.

Abstract

SCHIMMEL, R. (2001): Neue Neue und wenig bekannte Diminae-Arten aus China, Indien, Laos, Myanmar, Nepal und Vietnam (Insecta, Coleoptera: Elateridae)

[New and little known Diminae-species from China, India, Laos, Myanmar, Nepal and Vietnam (Insecta, Coleoptera: Elateridae)].– Mitt. POLLICHIA, **88**: 205 - 231, Bad Dürkheim

21 new species of the Diminae CANDÈZE, 1863 from China, India, Laos, Myanmar, Nepal and Vietnam are described and illustrated: *Dima ganeshana* n. sp., *D. globicollis* n. sp., *D. jaegeri* n. sp., *D. rugosicollis* n. sp., *Paracsikia sulphurea* n. sp., *Parapenia jegemanni* n. sp., *P. rugosicollis* n. sp., *P. spicula* n. sp., *Penia annapurnica* n. sp., *P. cruenta* n. sp., *P. fastigia* n. sp., *P. flavolateralis* n. sp., *P. imprimosa* n. sp., *P. kasantsevi* n. sp., *P. kucerai* n. sp., *P. nigroantennata* n. sp., *P. rubrica* n. sp., *P. sichuana* n. sp., *P. sucinea* n. sp., *P. zeisingi* n. sp., *Platiana laudata* n. sp. For the species *Dima pusilla* SCHIMMEL & PLATIA (1992) and *Paracsikia schmidti* SCHIMMEL (1995) new material is provided.

Résumé

SCHIMMEL, R. (2001): Neue und wenig bekannte Diminae-Arten aus China, Indien, Laos, Myanmar, Nepal und Vietnam (Insecta, Coleoptera: Elateridae)

[Espèces nouvelles et espèces peu connues de Diminae de la Chine, Inde, Laos, Myanmar, Népal et Vietnam (Insecta, Coleoptera: Elateridae)].– Mitt. POLLICHIA, **88**: 205 - 231, Bad Durkheim

Description et illustration de 21 espèces nouvelles de Diminae CANDÈZE (1863) de la Chine, Inde, Laos, Myanmar, Népal et Vietnam: *Dima ganeshana* n. sp., *D. globicollis* n. sp., *D. jaegeri* n. sp., *D. rugosicollis* n. sp., *Paracsikia sulphurea* n. sp., *Parapenia jegemanni* n. sp., *P. rugosicollis* n. sp., *P. spicula* n. sp., *Penia annapurnica* n. sp., *P. cruenta* n. sp., *P. fastigia* n. sp., *P. flavolateralis* n. sp., *P. imprimosa* n. sp., *P. kasantsevi* n. sp., *P. kucerai* n. sp., *P. nigroantennata* n. sp., *P. rubrica* n. sp., *P. sichuana* n. sp., *P. sucinea* n. sp., *P. zeisingi* n. sp., *Platiana laudata* n. sp. Pour les espèces *Dima pusilla* SCHIMMEL & PLATIA (1992) et *Paracsikia schmidti* SCHIMMEL (1995) de nouvelles découvertes ont été communiquées.

Key Words: Coleoptera: Elateridae, Diminae, new species, China, India, Laos, Myanmar, Nepal, Vietnam.

1 Einleitung

Die Schnellkäferfauna Südostasiens ist zwar ausgesprochen artenreich, jedoch wenig erforscht. Viele der bekannten Arten wurden nach älteren, in Museen verwahrten Belegen beschrieben, und blieben für lange Zeit die einzigen Nachweise der Fauna dieser Region. Nachdem sich China, Nepal, Bhutan u.a. südostasiatische Länder politisch geöffnet hatten, konnte auch die entomologische Erforschung in dieser ehedem nur schwer zu bereisenden Region intensiviert werden. Zwar sind Exkursionen in die entlegenen Gebiete Süd- und Südostasiens noch immer mit erheblicher Risiken, Strapazen und auch mit monetärem Aufwand verbunden, aber sie erbringen auch immer wieder neue, unbekannte Arten oder nur selten gefundene Spezies.

Die in der vorliegenden Arbeit vorgestellten Arten sind durch Mitarbeiter des Naturkundemuseums, Erfurt, des Staatlichen Museums für Tierkunde Dresden und des Moravian Museums Brno (Brünn) sowie durch die Herren V. Kuban, Brno (Brünn), Dr. E. Jendek und Dr. O. Šauša, Bratislava (Pressburg) und J. Schmidt, Rostock erbracht worden. Sie werden nachfolgend beschrieben und abgebildet.

Im Text verwendete Abkürzungen:

BMNH = British Museum (the Natural History Museum), London
CKB = Coll. Kuban, Brno (Brünn)
CSB = Coll.Šauša, Bratislava (Pressburg)
CSV = Coll. Schimmel, Vinningen
MMB = Moravian Museum, Brno (Brünn)
NKME = Naturkundemuseum, Erfurt
SMTD = Staatliches Museum für Tierkunde, Dresden

2 Beschreibung der Arten

Genus *Dima* CHARPENTIER, 1825

Dima CHARPENTIER, 1825, Horae Ent.: 191-192.

***Dima ganeshana* n. sp.** (Abb. 1, 17)

♂. Rötlich kastanienbraun, Pronotumlateralränder, Scutellum und Elytrenbasis rötlich. Behaarung goldgelb, länger und abstehend.

Kopf mit dreieckiger Stirnimpression, Vorderrand zum Clypeus geneigt und mit diesem verschmolzen. Maxillarpalpen dreigliedrig, Endglied apikal beilförmig. Mandibeln apikal zweispitzig. Augen wulstig vortretend, Fühlerbasen nicht erreichend. Punkte dicht und genabelt, tief, rundlich bis oval, Zwischenräume chagriniert und matt. Fühler schlank und fadenförmig, Hinterwinkel des Halsschilds um fünf Glieder überragend, dreiviertel der Elytren erreichend, zweites und drittes Glied zusammen deutlich länger als viertes, wie folgende apikal kaum verbreitert und mit dichter, feiner Behaarung.

Pronotum zentral wenig verbreitert und gewölbt, basal deutlich eingeschnürt, mit divergierenden Hinterwinkeln, dorsal gewölbt, ohne Furche. Lateralkiel bis nahe Apex deutlich separiert, aber fein, kaum erkennbar. Punkte der Pronotumscheibe dicht und fein, genabelt, rundlich bis oval, Zwischenräume größer als Punkte selbst, fein chagriniert und fettglänzend. Behaarung zur Basis geneigt, basal abstehend.

Scutellum flach, apikal verrundet, basal gebogen, lateral kaum merklich eingekniffen, mit kaum sichtbaren weitläufigen Punkten und sternförmig anliegender Behaarung.

Elytren basal so breit wie Halsschildbasis, dann verbreitert, größte Breite am Beginn des apikalen Drittels, wenig gewölbt, Scutellarbereich flach, Basalecken reduziert (Art nicht flugfähig). Punkte der Streifen kaum erkennbar, Zwischenräume gewölbt, chagriniert und matt, Behaarung robust, verdickt, anliegend und kurz, borstig, und zum Apex geneigt. Elytrennaht verwachsen, Alae nur rudimentär, ihre Vestigien apikal nicht gefaltet und verrundet.

Pro-, Meso- und Metathorax wenig dicht und einfach punktiert und anliegend kurz behaart.

Beine länger und schlank, mit kurzen Haarborsten, drittes und viertes Tarsenglied mit verlängertem, schlankem, apikal verrundetem, ventralen Sohlenläppchen, Länge der Tarsalglieder zum Klauenglied abnehmend.

Aedoeagus lang und schlank, Medianlobus apikal zugespitzt, die Paramerenapexa wenig überragen, diese lateral wenig gebogen, auf gesamte Länge durch erhabenen Kiel abgesetzt, mit separatem Häkchen, und kurzen, robusten Borsten.

Länge = 11,7 mm (Stirnkante bis Elytrenapex), Breite = 2,7 mm (Pronotumdiskus), 4,0 mm (Elytrenzentrum).

Holotypus ♂ (SMTD): Nepal: Ganesh Himal-Gebiet, Abuthum Lekh, über Keronja, 3200 m, 18.V.1996, Ahrens, Kulbe & Rulik leg.

Paratypen 4 ♂♂, 7 ♀♀: Gleiche Daten wie Holotypus (SMTD, CSV).

D. ganeshana steht in enger verwandtschaftlicher Beziehung zu *D. rugosicollis*, unterscheidet sich jedoch deutlich durch größeren Körper, feiner punktiertes, breiteres Pronotum, kurze robuste Elytrenbehaarung und Färbung.

Etymologie: Benannt nach dem locus typicus.

***Dima globicollis* n. sp.** (Abb. 2, 18)

♂. Rötlich kastanienbraun, Fühler rötlich gelb. Behaarung goldgelb, länger und abstehend. Kopf mit dreieckiger Stirnimpression, Vorderrand zum Clypeus geneigt und mit diesem verschmolzen. Maxillarpalpen dreigliedrig, Endglied apikal beilförmig. Mandibeln apikal zweispitzig. Augen wulstig vortretend, Fühlerbasen nicht erreichend.

Punkte äußerst dicht und genabelt, tief, rundlich bis oval, Zwischenräume chagriniert, matt und auf schmale Runzeln reduziert. Fühler schlank und fadenförmig, Hinterwinkel des Halsschilds um fünf Glieder überragend, Elytrenhälfte kaum überragend, zweites und drittes Glied zusammen deutlich länger als viertes, wie folgende apikal kaum verbreitert und mit dichter, feiner Behaarung.

Pronotum zentral stark verbreitert und gewölbt, basal deutlich eingeschnürt, mit divergierenden Hinterwinkeln, dorsal gewölbt, ohne Furche. Lateralkiel bis Mitte deutlich separiert, aber fein, apikal geschwunden. Punkte der Pronotumscheibe dicht und fein, einfach, nicht genabelt, rundlich bis oval, Zwischenräume wenig größer als Punkte selbst, fein chagriniert und fettglänzend. Behaarung zur Basis geneigt, basal abstehend.

Scutellum flach, nur zentral wenig gewölbt, apikal gebogen, lateral kaum merklich eingekniffen, mit dicht stehenden Punkten und sternförmiger, anliegender Behaarung.

Elytren basal deutlich breiter als Halsschildbasis, lateral verbreitert, größte Breite zentral, stark gewölbt, Scutellarbereich etwas niedergedrückt, Basalecken reduziert (Art nicht flugfähig), Punkte der Streifen kaum erkennbar, Zwischenräume gewölbt, chagriniert und matt, Behaarung robust, verdickt, anliegend und kurz, borstig, und zum Apex geneigt. Elytrennaht getrennt, Alae nur rudimentär, ihre Vestigien apikal gefaltet und verrundet.

Pro-, Meso- und Metathorax dicht und einfach punktiert und anliegend kurz behaart.

Beine länger und schlank, mit kurzen Haarborsten, drittes und viertes Tarsenglied mit verlängertem, schlankem, apikal verrundetem, ventralen Sohlenläppchen, Länge der Tarsalglieder zum Klauenglied abnehmend.

Aedoeagus lang und schlank, Medianlobus apikal zugespitzt, die Paramerenapexa wenig überragen, diese lateral gerade und mit separatem Häkchen.

Länge = 12,7 mm (Stirnkante bis Elytrenapex), Breite = 3,5 mm (Pronotumdiskus), 5,0 mm (Elytrenzentrum).

Holotypus ♂ (CSV): Indien: West-Bengalen, Shingalila Nationalpark, Tonglu, 3070 m, 14.-16.VI.1999, E. Kučera leg.

Paratypus ♂ (CSB): Indien: Bengalen, Straße von Jaubari nach Manazi Bhajanng, 3000 m, 22.III.1996, Paštika leg.

D. globicollis steht in enger verwandtschaftlicher Beziehung zu *D. brunneus,* unterscheidet sich jedoch deutlich durch gewölbten Körper, dicht punktiertes, lateral stark gebogenes, nicht gefurchtes Pronotum, kürzere Fühler und gerade Lateralkante der Parameren.

Etymologie: Benannt nach der Halsschildwölbung.

Dima jaegeri n. sp. (Abb. 3, 19)

♂. Rötlich braun, Pronotum, Scutellum und erster Elytrenstreifen-Zwischenraum rötlich, Fühler, Tibiae und Tarsen gelblich braun. Behaarung goldgelb, länger und abstehend.

Kopf mit dreieckiger Stirnimpression, Vorderrand zum Clypeus geneigt und mit diesem verschmolzen. Maxillarpalpen dreigliedrig, Endglied apikal beilförmig. Mandibeln apikal zweispitzig. Augen wulstig vortretend, Fühlerbasen nicht erreichend. Punkte wenig dicht und einfach, nicht genabelt aber tief, oval bis rautenförmig, Zwischenräume chagriniert und matt. Fühler schlank und fadenförmig, Hinterwinkel des Halsschilds um fünf Glieder überragend, dreiviertel der Elytren erreichend, zweites und drittes Glied zusammen wenig länger als viertes, wie folgende apikal kaum verbreitert und mit dichter, feiner Behaarung.

Pronotum schlank, walzenförmig, zentral wenig verbreitert, basal deutlich eingeschnürt, mit divergierenden Hinterwinkeln, dorsal wenig gewölbt, ohne Furche. Lateralkiel bis nahe Apex deutlich separiert, aber fein, kaum erkennbar. Punkte der

Pronotumscheibe wenig dicht und fein, einfach, nicht genabelt, rundlich bis rautenförmig, Zwischenräume größer als Punkte selbst, fein chagriniert und fettglänzend. Behaarung zur Basis geneigt, basal abstehend.

Scutellum flach, apikal verrundet, basal gebogen, lateral kaum merklich eingekniffen, mit kaum sichtbaren weitläufigen Punkten und sternförmig anliegender Behaarung.

Elytren basal so breit wie Halsschildbasis, dann verbreitert, größte Breite am Beginn des apikalen Drittels, wenig gewölbt, Scutellarbereich flach, Basalecken reduziert (Art nicht flugfähig), Punkte der Streifen kaum erkennbar, Zwischenräume gewölbt, chagriniert und matt, Behaarung fein, anliegend und zum Apex geneigt. Elytrennaht verwachsen, Alae nur rudimentär, ihre Vestigien apikal gefaltet.

Pro-, Meso- und Metathorax wenig dicht und einfach punktiert und anliegend kurz behaart.

Beine länger und schlank, mit kurzen Haarborsten, drittes und viertes Tarsenglied mit verlängertem, schlankem, apikal verrundetem, ventralen Sohlenläppchen, Länge der Tarsalglieder zum Klauenglied abnehmend.

Aedoeagus lang und schlank, Medianlobus apikal zugespitzt, die Paramerenapexa wenig überragen, diese lateral sanft gebogen, auf gesamte Länge durch erhabenen Kiel abgesetzt, mit separatem Häkchen, und kurzen, robusten Borsten.

Länge = 8,5 mm (Stirnkante bis Elytrenapex), Breite = 1,9 mm (Pronotumdiskus), 2,7 mm (Elytrenzentrum).

Holotypus ♂ (SMTD): Nepal: Manaslu Gebiet, über Bhara Pokhari, 3250 m, 28°19'01N/84°29'12E, Rhododendron/Abies-Wald, 5.III.1999, O. Jäger leg.

Paratypen 10 ♂♂, 3 ♀♀: Gleiche Daten wie Holotypus, 7 Ex. (SMTD, CSV); gleicher Fundort, 3000 m, 4.IV.1999, 6 Ex. (NKME, CSV), J. Lau & J. Schmidt leg.

D. jaegeri steht in enger verwandtschaftlicher Beziehung zu *D. rugosicollis*, unterscheidet sich jedoch deutlich durch etwas kleineren Körper, weitläufiger punktiertes, schlankeres, nicht gefurchtes Pronotum, weniger stark divergierende Pronotum-Hinterwinkel, gewölbte Zwischenräume der Elytrenstreifen, gelblich braune Fühler und nur fein gebogene Lateralkante der Parameren.

Etymologie: Benannt nach dem Entdecker der neuen Art, Herrn O. Jäger, Dresden.

Dima pusilla SCHIMMEL & PLATIA, 1992 (Abb. 4)

Dima pusilla SCHIMMEL & PLATIA, 1992, Beitr. Ent., **42**: 297-298

Dima pusilla wurde vom Verfasser anhand eines einzelnen, älteren Individuums (VI.1932), welches F. J. Meggit in Myanmar (Burma) gefunden hatte (Burma: Fed. Shan States, Kalaw), beschrieben. Der Holotypus befindet sich im BMNH.

Durch Herrn Dr. P. Cate erhielt ich nun eine kleine Serie dieser Tiere, welche im Jahre 1997 in der gleichen Region in Myanmar gesammelt wurden. Somit ist das aktuelle Vorkommen der Art für Myanmar bestätigt.

Dima rugosicollis n. sp. (Abb. 5, 20)

♂. Rötlich braun, Pronotum, Scutellum und erster Elytrenstreifen-Zwischenraum rötlich, Tibiae und Tarsen gelblich braun. Behaarung goldgelb, länger und abstehend.

Kopf mit dreieckiger Stirnimpression, Vorderrand zum Clypeus geneigt und mit diesem verschmolzen. Maxillarpalpen dreigliedrig, Endglied apikal beilförmig. Mandibeln apikal zweispitzig. Augen wulstig vortretend, Fühlerbasen nicht erreichend. Punkte wenig dicht und einfach, nicht genabelt aber tief, oval bis rautenförmig, Zwischenräume chagriniert und matt. Fühler schlank und fadenförmig, Hinterwinkel des Halsschilds um fünf Glieder überragend, dreiviertel der Elytren erreichend, zweites und

drittes Glied zusammen wenig länger als viertes, wie folgende apikal kaum verbreitert und mit dichter, feiner Behaarung.

Pronotum schlank, walzenförmig, zentral verbreitert, basal deutlich eingeschnürt, mit divergierenden Hinterwinkeln, dorsal wenig gewölbt, mit kurzer, basaler Furche. Lateralkiel bis nahe Apex deutlich separiert, aber nur fein, kaum erkennbar. Punkte dicht und fein, einfach, nicht genabelt, rundlich bis rautenförmig, Zwischenräume so groß wie Punkte selbst, zum Zentrum weitläufiger, fein chagriniert und fettglänzend. Behaarung zur Basis gerichtet und geneigt, basal abstehend.

Scutellum flach, apikal verrundet, basal gebogen, lateral kaum merklich eingekniffen, mit kaum sichtbaren weitläufigen Punkten und sternförmig anliegender Behaarung.

Elytren basal so breit wie Halsschildbasis, dann verbreitert, größte Breite am Beginn des apikalen Drittels, wenig gewölbt, Scutellarbereich flach, Basalecken reduziert (Art nicht flugfähig), Punkte der Streifen und der Zwischenräume fein, Zwischenräume flach, chagriniert und matt, Behaarung fein, anliegend und zum Apex geneigt. Elytrennaht verwachsen, Alae nur rudimentär, ihre Vestigien apikal gefaltet.

Pro-, Meso- und Metathorax wenig dicht und einfach punktiert und anliegend kurz behaart.

Beine länger und schlank, mit kurzen Haarborsten, drittes und viertes Tarsenglied mit verlängertem, schlankem, apikal verrundetem ventralen Sohlenläppchen, Länge der Tarsalglieder zum Klauenglied abnehmend.

Aedoeagus lang und schlank, Medianlobus apikal zugespitzt, die Paramerenapexa wenig überragen, diese lateral gebogen, auf gesamte Länge durch erhabenen Kiel abgesetzt, mit separatem Häkchen, und kurzen, robusten Borsten.

Länge = 9,9 mm (Stirnkante bis Elytrenapex), Breite = 2,2 mm (Pronotum), 3,5 mm (Elytren).

Holotypus ♂ (SMTD): Nepal: Südöstliches Annapurna-Gebiet, Telbrung Danda, Rhododendron/Abies-Wald, 3200 m, 10.VI.1997, O. Jäger leg.

Paratypen 3 ♂♂, 7 ♀♀: Gleicher Fundort wie Holotypus, 10.VI.1997, 6 Ex. (SMTD, CSV), J. Schmidt leg; gleicher Fundort, 1 Ex. (SMTD), 5.-VI.1997, J. Schmidt leg.; gleicher Fundort, 1 Ex. (CSV), 9.VI.1997, J. Schmidt leg.; Chipli, Nyaulikhara, 22.IV.1996, 1 Ex. (CSV), O. Jäger leg; gleicher Fundort, 1 Ex. (SMTD), 21.-24.IV.1996, J. Schmidt leg.

D. rugosicollis steht in enger verwandtschaftlicher Beziehung zu *D. jaegeri*, unterscheidet sich jedoch deutlich durch etwas größeren Körper, dichter punktiertes, breiteres, basal gefurchtes Pronotum, stärker divergierende Pronotum-Hinterwinkel, flache Zwischenräume der Elytrenstreifen, rötlich braune Fühler und stärker gebogene Lateralkante der Parameren.

Etymologie: Benannt nach der Beschaffenheit der Pronotumscheibe.

Genus *Paracsikia* SCHIMMEL & PLATIA, 1991

Paracsikia SCHIMMEL & PLATIA, 1991, Entomol. Basil., **14**: 300-301.

Paracsikia schmidti SCHIMMEL, 1995 (Abb. 6)

Paracsikia schmidti SCHIMMEL, 1995, Reichenbachia, **31** (11): 52-53

Paracsikia schmidti wurde 1995 vom Verfasser beschrieben. Der Holotypus befindet sich im SMTD.

Der Beschreibung lagen zwei Individuen zugrunde, die beide im Annapurna-Massiv in Nepal gesammelt wurden. Nun wurde mir ein weiteres Individuum vorgelegt, welches im Jahre 1999 in der Region des Dhaulagiri Himal gefunden wurde. Die Population scheint somit im Himalaya weiter verbreitet zu sein, als man das aufgrund der bisher erbrachten, wenigen Funde annehmen konnte.

Paracsikia sulphurea n. sp. (Abb. 7)

♂. Gelblich braun, Beine, Fühler und Maxillarpalpen schwefelfarben. Behaarung goldgelb, schütter, fein und abstehend.

Kopf uneben, die Stirn mit flacher, dreieckiger Impression, Vorderrand zum Clypeus geneigt und mit diesem verschmolzen, dabei eine feine Kante bildend. Maxillarpalpen dreigliedrig, Endglied apikal beilförmig. Mandibeln apikal zweispitzig. Augen wulstig vortretend, Fühlerbasen nicht erreichend. Punkte weitläufig und fein, rundlich, Zwischenräume größer als Punktdurchmesser und glänzend. Fühler schlank und fadenförmig, Hinterwinkel des Halsschilds um fünf Glieder überragend, Elytrenhälfte erreichend, zweites Glied nur unwesentlich kleiner als drittes Glied, dieses so lang wie folgende Glieder, apikal kaum verbreitert und mit dichter, feiner Behaarung.

Pronotum zentral verbreitert und gewölbt, mit vorstehenden, stark divergierenden, apikal verlängerten Hinterwinkeln, dorsal gewölbt, glatt, ohne jede Andeutung einer Furche. Lateralkiel bis nahe Apex deutlich separiert, aber nur fein, kaum erkennbar. Punkte der Pronotumscheibe äußerst weitläufig und fein, einfach, nicht genabelt, rundlich, Zwischenräume größer als Punkte selbst, glatt und glänzend. Behaarung in verschiedene Richtungen und abstehend.

Scutellum flach, apikal verrundet, basal gebogen, lateral kaum merklich eingekniffen, mit kaum sichtbaren weitläufigen Punkten und apikal geneigte, abstehende, feine Behaarung.

Elytren basal so breit wie Halsschildbasis, dann verbreitert, größte Breite zentral, gewölbt, Scutellarbereich flach und niedergedrückt, Basalecken etwas erhaben (Art flugfähig), Punkte der Streifen deutlich und tief, Zwischenräume gewölbt und glänzend, querrissig, Behaarung fein, abstehend, kurz und zum Apex geneigt. Elytrennaht frei, Alae ausgebildet.

Pro-, Meso- und Metathorax dichter und einfach punktiert und anliegend fein behaart. Lateralränder der Mesosternalgrube flach, Prosternalfortsatz apikal verrundet.

Beine länger, einzelne Glieder wenig verdickt, mit langen Haarborsten, viertes Tarsenglied mit verlängertem, schlankem, apikal verrundetem, ventralen Sohlenläppchen, Länge der Tarsalglieder zum Klauenglied abnehmend.

Aedoeagus lang und schlank, Medianlobus breit, apikal stark verjüngt und zugespitzt, die Paramerenapexa deutlich überragen, diese lateral wenig gebogen und mit separatem Häkchen.

Länge = 6,3 mm (Stirnkante bis Elytrenapex), Breite = 1,9 mm (Pronotum), 2,3 mm (Elytren).

Holotypus ♂ (NKME): Nepal: Helambu, Sano Gopie, über Kutumsang, 2900 m, 27°42'N/85°29'E, 2.-3.IX.1997, Fabrizi & Ahrens leg.

P. sulphurea steht in enger verwandtschaftlicher Beziehung zu *P. schmidti,* unterscheidet sich jedoch deutlich durch schwefelfarbene Körperanhänge, hellere Grundfärbung und Aedoeagus.

Etymologie: Benannt nach der Farbe der Beine, Fühler und Maxillarpalpen.

Genus *Parapenia* SUZUKI, 1983

Parapenia SUZUKI, 1983, Trans. Shikoku entomol. Soc., **16** (1-2): 83

Parapenia jagemanni n. sp. (Abb. 18)

♂. Rötlichbraun, Fühler apikal schwärzlich, Elytren gelblich braun. Behaarung goldgelb, abstehend, lang, auf dem Pronotum in verschiedene Richtungen.

Kopf eben, Vorderrand zum Clypeus geneigt und mit diesem verschmolzen, dabei eine feine Kante bildend. Maxillarpalpen dreigliedrig, Endglied apikal beilförmig.

Mandibeln apikal zweispitzig. Augen wulstig vortretend, Fühlerbasen nicht erreichend. Punkte weitläufig, tief und genabelt, Zwischenräume größer als Punktdurchmesser und glänzend. Fühler schlank und fadenförmig, Hinterwinkel des Halsschilds um fünf Glieder überragend, Elytrenhälfte erreichend, zweites Glied wesentlich kleiner als drittes Glied, dieses nahezu so lang wie die folgenden Glieder, apikal kaum verbreitert und mit dichter, feiner Behaarung.

Pronotum basal verbreitert, mit vorstehenden, stark divergierenden, apikal zweispitzigen Hinterwinkeln, dorsal flacher, ohne jede Andeutung einer Furche. Lateralkiel bis über Apex deutlich separiert und erkennbar. Punkte der Pronotumscheibe weitläufig, genabelt und tief, Zwischenräume größer als Punkte selbst, glatt und glänzend. Behaarung lang, abstehend und in verschiedene Richtungen.

Scutellum flach, apikal verrundet, basal gebogen, lateral gerade, mit kaum sichtbarer weitläufiger Punktur und apikal geneigte, abstehende, feine Behaarung.

Elytren basal so breit wie Halsschildbasis, größte Breite zentral, gewölbt, Scutellarbereich wenig flacher, Basalecken etwas erhaben (Art flugfähig) und mit feiner Aussparung zur Aufnahme des zweispitzigen Apex der Pronotum-Hinterwinkel. Punkte der Streifen fein und flach, Zwischenräume kaum gewölbt und glänzend, Behaarung lang, abstehend und zum Apex geneigt. Elytrennaht frei, Alae ausgebildet.

Pro-, Meso- und Metathorax dichter und einfach punktiert und anliegend fein behaart. Lateralränder der Mesosternalgrube erhaben, Prosternalfortsatz gerade.

Beine kürzer, einzelne Glieder wenig verdickt, mit langen Haarborsten, drittes und viertes Tarsenglied mit verlängertem, schlankem, apikal verrundetem, ventralen Sohlenläppchen, Länge der Tarsalglieder zum Klauenglied abnehmend.

Aedoeagus lang und schlank, Medianlobus dünn, parallel, apikal spitzt, die Paramerenapexa wenig überragen, diese lateral wenig gebogen, Häkchen nicht erkennbar.

Länge = 8,8 mm (Stirnkante bis Elytrenapex), Breite = 3,0 mm (Pronotum), 3,3 mm (Elytren).

Holotypus ♂ (MMB): China: Yunnan, Vallis flumin., Soling-ho, ex. Coll. Jagemann, ohne weitere Daten.

P. jagemanni steht in enger verwandtschaftlicher Beziehung zu *P. sausai,* unterscheidet sich jedoch deutlich durch hellere Färbung, weitläufiger punktierte Struktur des Pronotums und Aedoeagus.

Etymologie: Benannt nach E. Jagemann, in Würdigung seiner Verdienste um die entomologische Forschung.

Parapenia spicula n. sp. (Abb. 23)

♂. Braun, Elytrenscheibe gelblich braun, Fühler apikal schwärzlich. Behaarung goldgelb, abstehend, lang, auf Pronotum in verschiedene Richtungen.

Kopf eben, Vorderrand zum Clypeus geneigt und mit diesem verschmolzen, dabei eine feine Kante bildend. Maxillarpalpen dreigliedrig, Endglied apikal beilförmig. Mandibeln apikal zweispitzig. Augen wulstig vortretend, Fühlerbasen nicht erreichend. Punkte weitläufig, tief und genabelt, Zwischenräume größer als Punktdurchmesser und glänzend. Fühler schlank und fadenförmig, Hinterwinkel des Halsschilds um vier Glieder überragend, Elytrenhälfte erreichend, zweites Glied unwesentlich kleiner als drittes Glied, dieses nahezu so lang wie die folgenden Glieder, apikal kaum verbreitert und mit dichter, feiner Behaarung.

Pronotum basal verbreitert, mit vorstehenden, divergierenden, apikal zweispitzigen Hinterwinkeln, dorsal flacher, ohne jede Andeutung einer Furche. Lateralkiel bis über Apex deutlich separiert und erkennbar. Punkte der Pronotumscheibe weitläufig, fein

genabelt und tief, Zwischenräume größer als Punkte selbst, glatt und glänzend. Behaarung lang, abstehend und in verschiedene Richtungen.

Scutellum flach, apikal verrundet, basal gebogen, lateral gerade, mit kaum sichtbarer weitläufiger Punktur und apikal geneigte, abstehende, feine Behaarung.

Elytren basal so breit wie Halsschildbasis, größte Breite zentral, gewölbt, Scutellarbereich wenig flacher, Basalecken etwas erhaben (Art flugfähig) und mit feiner Aussparung zur Aufnahme des zweispitzigen Apex der Pronotum-Hinterwinkel, Elytrenapex in lange separate Spitze ausgezogen. Punkte der Streifen fein und flach, Zwischenräume kaum gewölbt und glänzend, Behaarung lang, abstehend und zum Apex geneigt. Elytrennaht frei, Alae ausgebildet.

Pro-, Meso- und Metathorax dichter und einfach punktiert und anliegend fein behaart. Lateralränder der Mesosternalgrube erhaben, Prosternalfortsatz gerade, apikal spitz.

Beine kürzer, einzelne Glieder wenig verdickt, mit langen Haarborsten, drittes und viertes Tarsenglied mit verlängertem, schlankem, apikal verrundetem, ventralen Sohlenläppchen, Länge der Tarsalglieder zum Klauenglied abnehmend.

Aedoeagus lang und schlank, Medianlobus dünn, parallel, apikal spitzt, die Paramerenapexa wenig überragen, diese lateral wenig gebogen, Häkchen deutlich und spitz.

Länge = 8,2 mm (Stirnkante bis Elytrenapex), Breite = 3,0 mm (Pronotum), 3,2 mm (Elytren).

Holotypus ♂ (CSV): Laos: 15 km nordwestlich von Louang Namthar, 750-100 m, 13.-24.V.1997, E. Jendek & O. Šauša leg.

Paratypen 1 ♂, 3 ♀♀: Gleiche Daten wie Holotypus, 3 Ex. (CSV, CSB); gleiche Date, jedoch 900-100 m, 24.-30.V.1999, 1 Ex. (CSB), E. Jendek & O. Šauša leg.

P. spicula steht in enger verwandtschaftlicher Beziehung zu *P. yunnana,* unterscheidet sich jedoch deutlich durch hellere Färbung der Elytrenscheibe, dunklere Beine, Form des zugespitzten Elytrenapex und Aedoeagus.

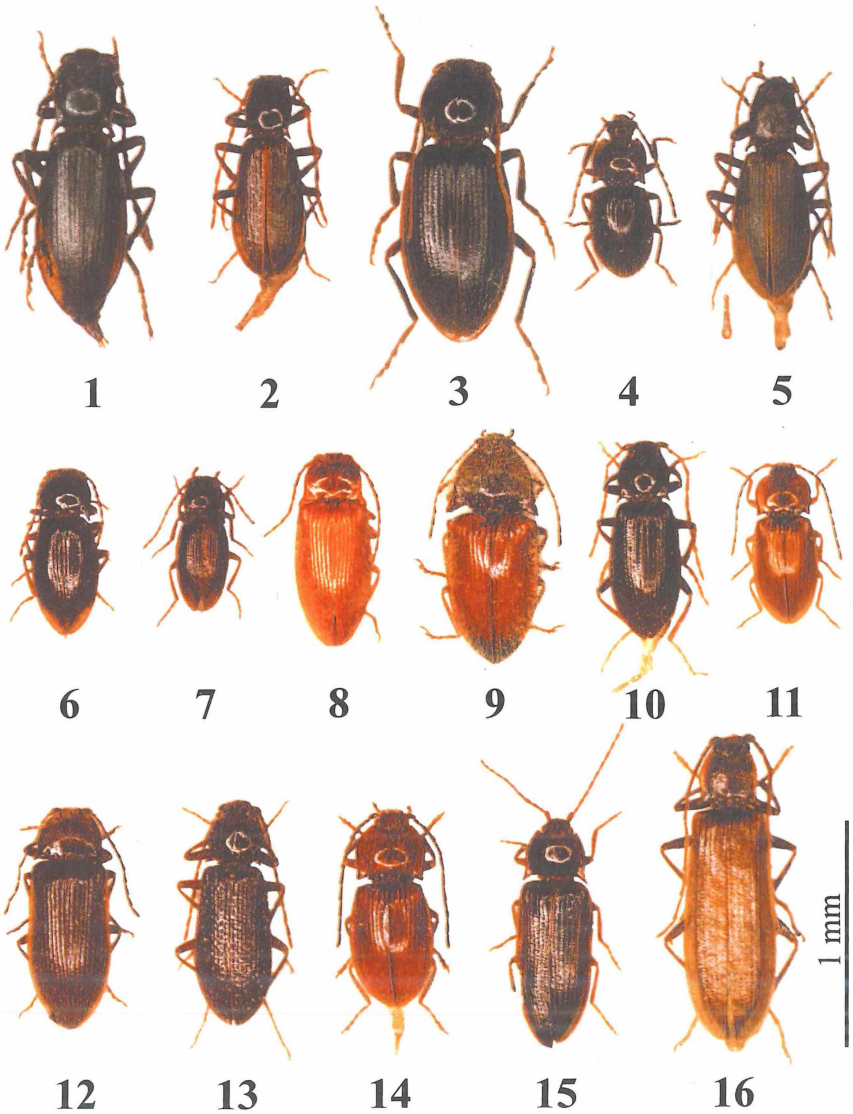
Etymologie: Benannt nach der Form des Elytrenapex.

Parapenia rugosicollis n. sp. (Abb. 9)

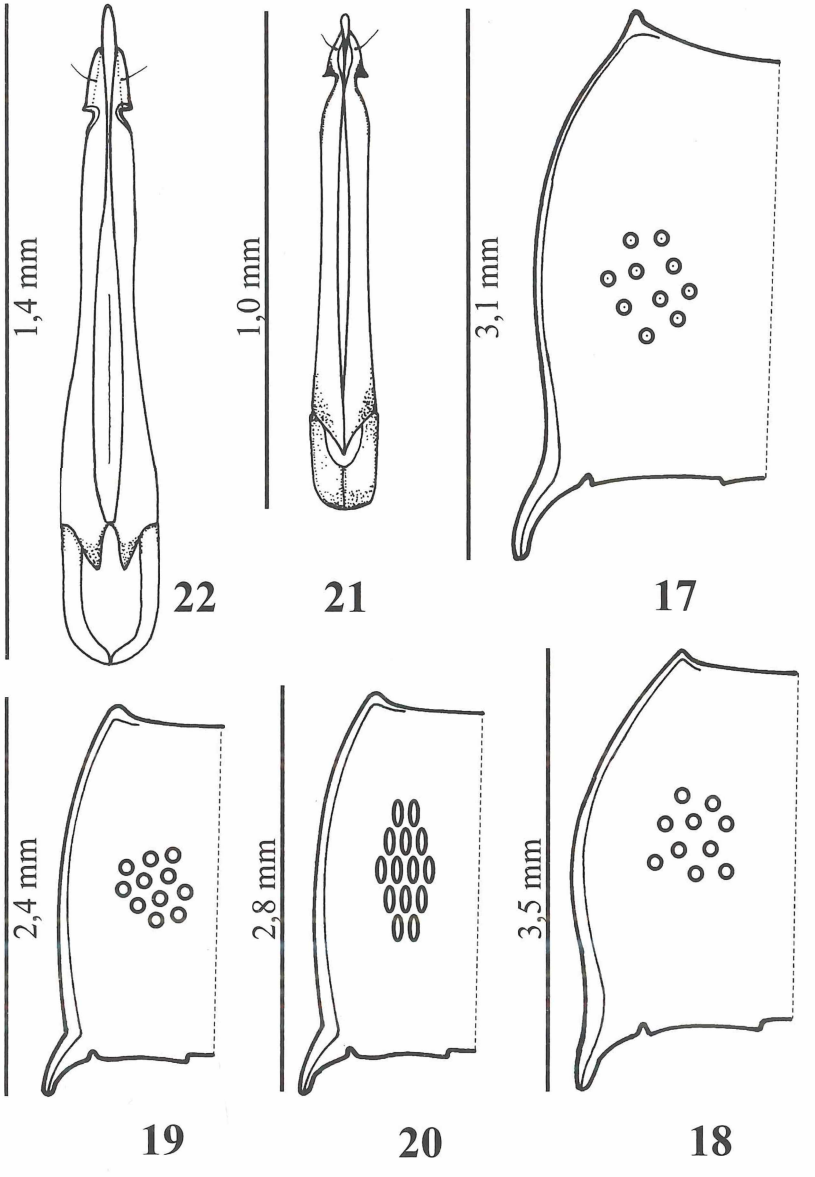
♂. Rötlich kastanienbraun, Fühler schwarz, Augen hellbraun, Sternite mit Ausnahme des schwarzen Abdominalsternits hell rötlich braun, ebenso Fühler, und diese mit fein liniertem schwarzem Rand und schwarzem Apex, lateral gelblich. Behaarung goldgelb, abstehend, lang und struppig, auf Pronotum in verschiedene Richtungen.

Kopf durch grobe, genabelte, tiefe Punktur uneben, Vorderrand zum Clypeus geneigt und mit diesem verschmolzen, dabei eine feine Kante bildend. Maxillarpalpen dreigliedrig, Endglied apikal beilförmig. Mandibeln apikal zweispitzig. Augen wulstig vortretend, Fühlerbasen nicht erreichend. Punkte dicht, tief und genabelt, Zwischenräume kleiner als Punktdurchmesser und glänzend. Fühler schlank und fadenförmig, Hinterwinkel des Halsschilds um drei Glieder überragend, basales Elytrendrittel erreichend, zweites Glied nur unwesentlich kleiner als drittes Glied, dieses so lang wie folgende Glieder, apikal kaum verbreitert und mit dichter, feiner Behaarung.

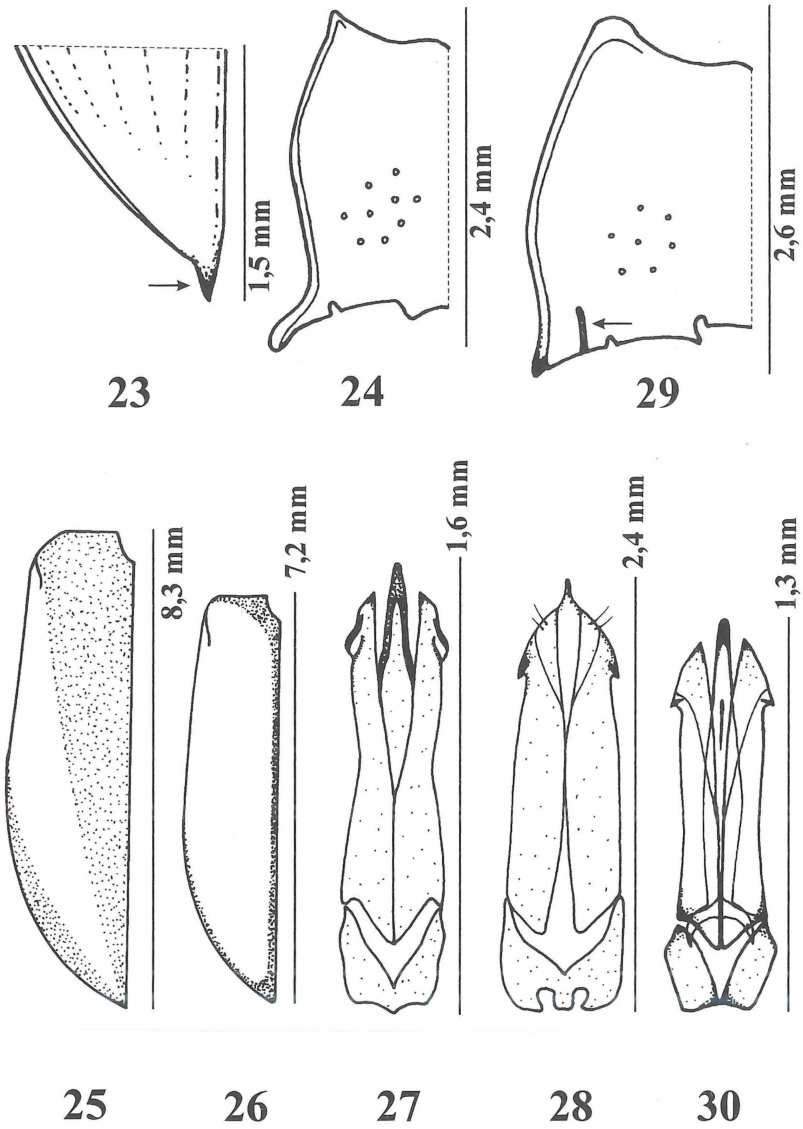
Pronotum basal verbreitert und durch erhabene Basalkielung uneben, mit vorstehenden, stark divergierenden, apikal zweispitzigen Hinterwinkeln, dorsal flacher, ohne jede Andeutung einer Furche. Lateralkiel bis über Apex deutlich separiert und erkennbar. Punkte der Pronotumscheibe äußerst dicht, genabelt und tief, besonders lateral länglich-oval, Zwischenräume erhaben, kleiner als Punkte selbst, glatt und glänzend, und längliche Streifen bildend. Behaarung lang, struppig, abstehend und in verschiedene Richtungen.



Tafel 1, Abb. 1-16
Abb. 1-16, Habitus von: 1, *Dima ganeshana* n. sp.; 2, *D. globicollis* n. sp.; 3, *D. jaegeri* n. sp.; 4, *D. pusilla* SCHIMMEL & PLATIA, 1992, 5, *D. rugosicollis* n. sp.; 6, *Paracsikia schmidti* SCHIMMEL, 1995; 7, *P. sulphurea* n. sp.; 8, *Parapenia jagemanni* n. sp.; 9, *P. rugosicollis* n. sp.; 10, *Penia annapurnica* n. sp.; 11, *P. fastigia* n. sp.; 12, *P. flavolateralis* n. sp.; 13, *P. imrimosa* n. sp.; 14, *P. nigroantennata* n. sp.; 15, *P. sichuana* n. sp.; 16, *P. sucinea* n. sp.



Tafel 2, Abb. 17-22
Abb. 17-20, Linke Pronotumhälfte mit Lateralbiegung, lateralem Hinterwinkelkiel und Punktstruktur von: 17, *Dima ganeshana* n. sp.; 18, *D. globicollis* n. sp.; 19, *D. jaegeri* n. sp.; 20, *D. rugosicollis* n. sp.
Abb. 21-22, Aedoeagus von: 21, *Penia fastigia* n. sp.; 22, *P. nigroantennata* n. sp.



Tafel 3, Abb. 23-30
Abb. 23, Elytrenapex von *Parapenia spicula* n. sp.
Abb. 24 und 29, linke Pronotumseite mit Lateralrand und Struktur (Abb. 24, 29) sowie zweiter Lateralkiel (nur Abb. 29) von: 24, *Penia annapurnica* n. sp.; 29, *Platiana laudata* n. sp.
Abb. 25-26, Linke Elytre mit Darstellung der farblichen Absetzung von: 25, *Penia cruenta* n. sp.; 26, *P. kucerai* n. sp.
Abb. 27, 28 und 30, Aedoeagus von: 27, *Penia rubrica* n. sp.; 28, *P. zeisingi* n. sp.; 30, *P. kasantsevi* n. sp.

Scutellum flach, apikal verrundet, basal gebogen, lateral gerade, mit kaum sichtbaren weitläufigen Punkten und apikal geneigte, abstehende, feine Behaarung.

Elytren basal so breit wie Halsschildbasis, größte Breite zentral, gewölbt, Scutellarbereich wenig flacher, Basalecken etwas erhaben (Art flugfähig) und mit feiner Aussparung zur Aufnahme des zweispitzigen Apex der Pronotum-Hinterwinkel. Punkte der Streifen fein und flach, Zwischenräume kaum gewölbt und glänzend, Behaarung lang, abstehend und zum Apex geneigt. Elytrennaht frei, Alae ausgebildet, Apex spitz.

Pro-, Meso- und Metathorax dichter und einfach punktiert und anliegend fein behaart. Lateralränder der Mesosternalgrube erhaben, Prosternalfortsatz gerade, apikal zweispitzig.

Beine kürzer, einzelne Glieder wenig verdickt, mit langen Haarborsten, drittes und viertes Tarsenglied mit verlängertem, schlankem, apikal verrundetem, ventralen Sohlenläppchen, Länge der Tarsalglieder zum Klauenglied abnehmend.

Aedoeagus lang und schlank, Medianlobus dünn, parallel, apikal spitzt, die Paramerenapexa wenig überragen, diese lateral wenig gebogen und mit separatem Häkchen.

Länge = 10,1 mm (Stirnkante bis Elytrenapex), Breite = 4,1 mm (Pronotum), 4,1 mm (Elytren).

Holotypus ♂ (CSV): Indien: Meghalaya, Garo Berge, Nokrek-Nationalpark, 1150-150 m, 25°29,6'N/90°19,5'E, 9.-17.V.1996, E. Jendek & O. Sauša leg.

P. rugosicollis steht in enger verwandtschaftlicher Beziehung zu *P. sausai*, unterscheidet sich jedoch deutlich durch größeren Körper, dunklere Färbung, geschwärzten Elytrenapex, runzelige Struktur des Pronotums und Aedoeagus.

Etymologie: Benannt nach der signifikanten Struktur des Pronotums.

Genus *Penia* CASTELNAU, 1838

Penia CASTELNAU, 1838, Rev. Entomol. (SILBERMANN) **4**: 6-60.

***Penia annapurnica* n. sp.** (Abb. 10, 24)

♂. Rötlich kastanienbraun, Pronotum, Elytrenbasis und Elytrennaht rot aufgehellt, Maxillarpalpen, Tarsen und Fühler gelblich braun. Behaarung goldgelb, länger und abstehend, auf Elytren kürzer und unscheinbar.

Kopf uneben, Stirn mit dreieckiger Impression, Vorderrand zum Clypeus geneigt und mit diesem verschmolzen, dabei eine feine Kante bildend. Maxillarpalpen dreigliedrig, Endglied apikal beilförmig. Mandibeln apikal zweispitzig. Augen wulstig vortretend, Fühlerbasen nicht erreichend. Punkte dichtstehend und genabelt, tief, rundlich bis oval, Zwischenräume kleiner als Punktdurchmesser und glänzend. Fühler schlank und fadenförmig, Hinterwinkel des Halsschilds um sechs Glieder überragend, apikales Elytrendrittel erreichend, zweites Glied kürzer, drittes Glied so lang wie folgende Glieder, apikal kaum verbreitert und mit dichter, feiner Behaarung.

Pronotum zentral verbreitert und gewölbt, mit vorstehenden, stark divergierenden Hinterwinkeln, dorsal gewölbt, mit flacher Medialfurche. Lateralkiel bis nahe Apex deutlich separiert, aber nur fein, kaum erkennbar. Punkte der Pronotumscheibe äußerst weitläufig und fein, einfach, nicht genabelt, rundlich, Zwischenräume größer als Punkte selbst, glatt und glänzend. Behaarung in verschiedene Richtungen und abstehend.

Scutellum flach, apikal verrundet, basal gebogen, lateral kaum merklich eingekniffen, mit kaum sichtbaren weitläufigen Punkten und apikal geneigte, abstehende, feine Behaarung.

Elytren basal so breit wie Halsschildbasis, dann verbreitert, größte Breite zentral, gewölbt, Scutellarbereich flach und niedergedrückt, Basalecken etwas erhaben (Art flug-

fähig), Punkte der Streifen deutlich und tief, Zwischenräume gewölbt und glänzend, Behaarung fein, abstehend, kurz und zum Apex geneigt. Elytrennaht frei, Alae ausgebildet.

Pro-, Meso- und Metathorax dichter und genabelt punktiert und anliegend fein behaart. Lateralränder der Mesosternalgrube flach, Prosternalfortsatz zugespitzt, apikal verrundet.

Beine länger, einzelne Glieder wenig verdickt, mit langen Haarborsten, drittes und viertes Tarsenglied mit verlängertem, schlankem, apikal verrundetem, ventralen Sohlenläppchen, Länge der Tarsalglieder zum Klauenglied abnehmend.

Aedoeagus lang und schlank, Medianlobus apikal zugespitzt, die Paramerenapexa wenig überragen, diese lateral gebogen, apikal mit feinem Kiel, lateral mit separatem Häkchen.

Länge = 9,5 mm (Stirnkante bis Elytrenapex), Breite = 2,3 mm (Pronotum), 3,3 mm (Elytren).

Holotypus ♂ (SMTD): Nepal: Annapurna, Teilbrung Danda, 2600-2800 m, 13.VI.1997, J. Schmidt leg.

Paratypen 16 ♂♂, 8 ♀♀: Gleiche Daten wie Holotypus, 7 Ex. (CKB, CSV); gleiche Region, Krapa Danda, 31.V.1997, 1 Ex. (SMTD) J. Schmidt leg.; gleicher Fundort, jedoch 2.VI.1997, 1 Ex. (SMTD), J. Schmidt leg.; gleiche Region, nahe Gangpokhara, 2700 m, 12.-13.VI.1997, 15 Ex. (SMTD, CSV), O. Jäger leg.

P. annapurnica steht in enger verwandtschaftlicher Beziehung zu *P. nobdingensis*, unterscheidet sich jedoch deutlich durch rötlich kastanienbraune Färbung, längere Fühler und Aedoeagus.

Etymologie: Benannt nach dem locus typicus.

Penia cruenta n. sp. (Abb. 25)

♀. Schwarz, Pronotum und Elytren lateral rotbraun, Fühler apikal bräunlich aufgehellt. Behaarung goldgelb, kürzer und anliegend.

Kopf uneben, Stirn mit Andeutung einer dreieckigen Impression, Vorderrand zum Clypeus geneigt und mit diesem verschmolzen, dabei eine feine Kante bildend. Maxillarpalpen dreigliedrig, Endglied apikal beilförmig. Mandibeln apikal zweispitzig. Augen wulstig vortretend, Fühlerbasen nicht erreichend. Punkte fein, weitläufig und ungleich verteilt, flach und einfach, nicht genabelt und rundlich, Zwischenräume größer als Punktdurchmesser und glänzend. Fühler schlank und fadenförmig, Hinterwinkel des Halsschilds um fünf Glieder überragend, Elytrenmitte gerade erreichend, zweites Glied kürzer, drittes Glied nahezu so lang wie folgende Glieder, apikal kaum verbreitert und mit dichter, feiner Behaarung.

Pronotum zentral verbreitert und wenig gewölbt, mit stumpfwinkeligen, kaum divergierenden Hinterwinkeln, dorsal flach, ohne jede Andeutung einer Medialfurche. Lateralkiel bis nahe Apex deutlich separiert und erkennbar. Punkte der Pronotumscheibe dicht und fein, einfach, nicht genabelt, rundlich, Zwischenräume so groß wie Punkte selbst, basal größer als diese, glatt und glänzend. Behaarung zur Basis geneigt und anliegend.

Scutellum flach, apikal verrundet, basal gebogen, lateral kaum merklich eingekniffen, mit kaum sichtbaren weitläufigen Punkten und apikal geneigte, abstehende, feine Behaarung.

Elytren basal so breit wie Halsschildbasis, dann verbreitert, größte Breite am Beginn des apikalen Drittels, gewölbt, Scutellarbereich flach und niedergedrückt, Basalecken etwas erhaben (Art flugfähig), Punkte der Streifen deutlich und tief, Zwischenräume kaum gewölbt, querverrunzelt und glänzend, Behaarung borstig, anliegend, kurz und zum Apex geneigt. Elytrennaht frei, Alae ausgebildet.

Pro-, Meso- und Metathorax dichter und genabelt punktiert und anliegend fein behaart. Lateralränder der Mesosternalgrube flach, Prosternalfortsatz gerade, apikal abgesetzt.

Beine kürzer, einzelne Glieder wenig verdickt, mit langen Haarborsten, drittes und viertes Tarsenglied mit verlängertem, schlankem, apikal verrundetem, ventralen Sohlenläppchen, Länge der Tarsalglieder zum Klauenglied abnehmend.

Länge = 11,3 mm (Stirnkante bis Elytrenapex), Breite = 3,3 mm (Pronotum), 4,3 mm (Elytren).

Holotypus ♀ (CSV): Nord-Indien: West-Bengalen, Shingalila-Nationalpark, Tonglu, 3070 m, 14.-19.VI.1999, E. Kučera leg.

Paratypus ♀: Gleiche Daten wie Holotypus (CSV).

P. cruenta steht in enger verwandtschaftlicher Beziehung zu *P. lateralis*, unterscheidet sich jedoch deutlich durch dunklere Färbung und kürzere Fühler.

Etymologie: Benannt nach der Färbung der neuen Art.

Penia fastigia n. sp. (Abb. 11, 21)

♂. Gelblich kastanienbraun, zweites bis elftes Fühlerglied schwarz, elftes apikal rötlich bis gelblich braun, Beine gelb. Behaarung goldgelb, fein, länger und abstehend, Elytren mit schwarzen Härchen durchmischt.

Kopf ziemlich flach aber durch dichte, tiefe Punktur uneben, Vorderrand zum Clypeus geneigt und mit diesem verschmolzen, dabei eine feine Kante bildend. Maxillarpalpen dreigliedrig, Endglied apikal beilförmig. Mandibeln apikal zweispitzig. Augen wulstig vortretend, Fühlerbasen nicht erreichend. Punktur dicht und genabelt, tief, rundlich bis oval, Zwischenräume glänzend. Fühler schlank und fadenförmig, Hinterwinkel des Halsschilds um vier Glieder überragend, halbe Elytrenlänge erreichend, zweites Glied kürzer, drittes Glied so lang wie folgende Glieder, apikal kaum verbreitert und mit dichter, feiner Behaarung.

Pronotum zentral verbreitert und gewölbt, mit kaum vorstehenden Hinterwinkeln, dorsal gewölbt, ohne Furche. Lateralkiel bis nahe Apex deutlich separiert, aber nur fein, kaum erkennbar. Punkte der Pronotumscheibe wenig dicht und fein, genabelt, rundlich, Zwischenräume größer als Punkte selbst, glatt und glänzend. Behaarung in verschiedene Richtungen und abstehend.

Scutellum flach, apikal verrundet, basal gebogen, lateral kaum merklich eingekniffen, mit kaum sichtbaren weitläufigen Punkten und apikal geneigte, abstehende, feine Behaarung.

Elytren basal so breit wie Halsschildbasis, dann verbreitert, größte Breite zentral, stark gewölbt, ebenso Scutellarbereich, Basalecken etwas erhaben (Art flugfähig), Punktur der Streifen fein, Zwischenräume stark gewölbt, glatt und glänzend, Behaarung fein, abstehend, lang und zum Apex geneigt. Elytrennaht frei, Alae ausgebildet.

Pro-, Meso- und Metathorax dicht und genabelt punktiert und anliegend fein behaart. Lateralränder der Mesosternalgrube erhaben und über Grubenebene ragend, Prosternalfortsatz apikal verbreitert.

Beine kürzer, einzelne Glieder wenig verdickt, mit kurzen Haarborsten, drittes und viertes Tarsenglied mit verlängertem, schlankem, apikal verrundetem, ventralen Sohlenläppchen, Länge der Tarsalglieder zum Klauenglied abnehmend.

Aedoeagus kurz und schlank, Medianlobus apikal zugespitzt, die Paramerenapexa kaum überragen, diese lateral gebogen, apikal mit erhabenem Kiel, mit separatem Häkchen.

Länge = 7,3 mm (Stirnkante bis Elytrenapex), Breite = 2,3 mm (Pronotum), 2,8 mm (Elytren).

Holotypus ♂ (CSV): Laos: 15 km nordwestlich von Louang Namthar, 750-100 m, 13.-24.V.1997, E. Jendek & O. Šauša leg.

Paratypen 1 ♂, 4 ♀♀: Gleiche Daten wie Holotypus, 1 Ex. (CSB); Laos: Louang Namthar-Prov., von Namtha nach Muang Sing, 900-1200 m, N21°09'/E101°19', 5.-31.V.1997, 4 Ex. (CKB, CSV), V. Kuban leg.

P. fastigia steht in enger verwandtschaftlicher Beziehung zu *P. nigroantennata* und *P. intermedia,* unterscheidet sich jedoch deutlich durch etwas kleineren Körper, hellere Färbung und Aedoeagus.

Etymologie: Benannt nach der Körperwölbung.

Penia flavolateralis n. sp. (Abb. 12)

♀. Schwärzlich kastanienbraun, Fühler schwarz, Lateralrand der Elytren und Epipleuren gelb. Behaarung goldgelb, lang, fein und abstehend.

Kopf eben und flach, Vorderrand zum Clypeus geneigt und mit diesem verschmolzen, dabei eine feine Kante bildend. Maxillarpalpen dreigliedrig, Endglied apikal beilförmig. Mandibeln apikal zweispitzig. Augen wulstig vortretend, Fühlerbasen nicht erreichend. Punkte dichtstehend und genabelt, rundlich, Zwischenräume kleiner als Punktdurchmesser und glänzend. Fühler schlank und fadenförmig, Hinterwinkel des Halsschilds um fünf Glieder überragend, Elytrenmitte gerade erreichend, zweites Glied kürzer, halb so lang wie drittes Glied, dieses so lang wie folgende Glieder, apikal kaum verbreitert und mit dichter, feiner Behaarung.

Pronotum basal verbreitert, wenig gewölbt, mit vorstehenden, kaum divergierenden Hinterwinkeln. Pronotumscheibe flach, ohne Andeutung einer Furche. Lateralkiel bis nahe Apex deutlich separiert, aber nur fein. Punkte der Pronotumscheibe äußerst dicht und genabelt, rundlich, Zwischenräume kleiner als Punkte selbst, fein chagriniert und glänzend. Behaarung in verschiedene Richtungen und abstehend.

Scutellum flach, apikal spitz, basal gebogen, lateral kaum merklich eingekniffen, mit kaum sichtbaren weitläufigen Punkten und apikal geneigte, abstehende, feine Behaarung.

Elytren basal so breit wie Halsschildbasis, dann verbreitert, größte Breite am Beginn des apikalen Drittels, Scutellarbereich gewölbt, Basalecken etwas erhaben (Art flugfähig), Punkte der Streifen deutlich und tief, Zwischenräume querrissig, gewölbt und glänzend, Behaarung fein, abstehend, kurz und zum Apex geneigt. Elytrennaht frei, Alae ausgebildet.

Pro-, Meso- und Metathorax dichter und genabelt punktiert und anliegend fein behaart. Lateralränder der Mesosternalgrube flach, Prosternalfortsatz lateral beidseitig mit Mulde, apikal verrundet.

Beine kürzer, einzelne Glieder wenig verdickt, mit langen Haarborsten, drittes und viertes Tarsenglied mit verlängertem, schlankem, apikal verrundetem, ventralen Sohlenläppchen, Länge der Tarsalglieder zum Klauenglied abnehmend.

Länge = 9,8 mm (Stirnkante bis Elytrenapex), Breite = 3,1 mm (Pronotum), 3,7 mm (Elytren).

Holotypus ♀ (CSV): Indien: Khasi Berge, Mawphulang, 1700-50 m, 25°26,7'N/1°45,2'E, 2.-3.VI.1996, E. Jendek & O. Šauša leg

P. flavolateralis steht in enger verwandtschaftlicher Beziehung zu *P. lateralis,* unterscheidet sich jedoch deutlich durch dunklere Färbung, klar definierten gelben Lateralrand der Elytren, Form des Prosternalfortsatzes und dichtere Punktur des Pronotums.

Etymologie: Benannt nach der Färbung des Lateralrands der Elytren.

Penia imprimosa n. sp. (Abb. 13)

♂. Kastanienbraun, Fühler und Beine gelblich braun. Behaarung goldgelb, fein, länger und abstehend, Elytren und Pronotum mit schwarzen Härchen durchmischt.

Kopf flach, Vorderrand zum Clypeus geneigt und mit diesem verschmolzen, dabei feinen Wulst bildend. Maxillarpalpen dreigliedrig, Endglied apikal beilförmig. Mandibeln apikal zweispitzig. Augen wulstig vortretend, Fühlerbasen nicht erreichend. Punkte äußerst weitläufig und einfach, rundlich, Zwischenräume glänzend. Fühler schlank und fadenförmig, Hinterwinkel des Halsschilds um sechs Glieder überragend, insgesamt zweites Elytrendrittel erreichend, zweites Glied kürzer, drittes Glied von nahezu gleicher Länge wie folgende Glieder, apikal kaum verbreitert und mit dichter, feiner Behaarung.

Pronotum zentral verbreitert und äußerst flach, mit stark vorstehenden Hinterwinkeln, dorsal kaum gewölbt, ohne Furche, nur eine longitudinale Ansammlung feiner Pünktchen entlang der Medialebene. Lateralkiel bis nahe Apex deutlich separiert, aber nur fein, kaum erkennbar. Punkte der Pronotumscheibe äußerst weitläufig und fein, rundlich, Zwischenräume wesentlich größer als Punkte selbst, glatt und glänzend. Behaarung in verschiedene Richtungen und abstehend.

Scutellum flach, apikal verrundet, basal gebogen, lateral glockenförmig, mit kaum sichtbaren weitläufigen Punkten und apikal ausgerichtete, abstehende, feine Behaarung.

Elytren basal breiter als Halsschildbasis, subparallel, größte Breite am apikalen Elytrendrittel, wenig gewölbt, Scutellarbereich niedergedrückt, Basalecken etwas erhaben (Art flugfähig), Punkte der Streifen äußerst grob und grubenartig eingetieft, Zwischenräume stark gewölbt und gefurcht. Behaarung fein, abstehend, lang und zum Apex geneigt. Elytrennaht frei, Alae ausgebildet.

Pro-, Meso- und Metathorax dicht und fein punktiert und anliegend fein behaart. Lateralränder der Mesosternalgrube erhaben und über Grubenebene ragend, Prosternalfortsatz apikal verschmälert und verrundet.

Beine länger, einzelne Glieder wenig verdickt, mit langen Haarborsten, drittes Tarsenglied mit reduziertem, viertes Tarsenglied mit verlängertem, schlankem, apikal verrundetem, ventralen Sohlenläppchen, Länge der Tarsalglieder zum Klauenglied abnehmend.

Aedoeagus kurz und schlank, Medianlobus apikal zugespitzt, die Paramerenapexa wenig überragen, diese lateral gebogen mit kurzer Seitenspitze.

Länge = 10,0 mm (Stirnkante bis Elytrenapex), Breite = 2,3 mm (Pronotum), 3,5 mm (Elytren).

Holotypus ♂ (CSV): Nepal: Kathmandu-Tal, Godawari, Mahabharat, 15.V.-25.VI.1995, J. Kolibáč leg.

P. imprimosa steht in enger verwandtschaftlicher Beziehung zu *P. atkinsoni* und gehört wie diese in die Gruppe der Arten um *P. comosa*, *P. smetanai* und *P. striata*. Von der ähnlichen *P. atkinsoni* unterscheidet sich die neue Art jedoch deutlich durch das äußerst weitläufig punktierte Pronotum, vertiefte Streifenpunkte der Elytren und lange Fühler, die Hinterwinkel des Halsschilds um sechs Glieder überragen.

Etymologie: Benannt nach der Form der grubenartig eingetieften Streifenpunkte der Elytren.

Penia kasantsevi n. sp. (Abb. 30)

♂. Rötlich gelbbraun, Beine gelblich. Behaarung goldgelb, länger und abstehend.

Kopf uneben, Stirn mit dreieckiger, tiefer Impression, Vorderrand zum Clypeus geneigt und mit diesem verschmolzen, dabei eine feine Kante bildend. Maxillarpalpen

dreigliedrig, Endglied apikal beilförmig. Mandibeln apikal zweispitzig. Augen wulstig vortretend, Fühlerbasen nicht erreichend. Punkte weitläufig und genabelt, tief und rundlich, Zwischenräume größer als Punktdurchmesser und glänzend. Fühler schlank und fadenförmig, Hinterwinkel des Halsschilds um fünf Glieder überragend, Elytrenmitte erreichend, zweites Glied kürzer, drittes Glied nahezu so lang wie folgende Glieder, apikal kaum verbreitert und mit dichter, feiner Behaarung.

Pronotum zentral verbreitert und wenig gewölbt, mit vorstehenden, stark divergierenden Hinterwinkeln, dorsal kaum gewölbt, flacher, ohne jeden Ansatz einer Medialfurche. Lateralkiel bis nahe Apex deutlich separiert, aber nur fein, kaum erkennbar. Punkte der Pronotumscheibe äußerst weitläufig und fein, einfach, nicht genabelt, rundlich, Zwischenräume größer als Punkte selbst, glatt und glänzend. Behaarung in verschiedene Richtungen und abstehend.

Scutellum flach, apikal verrundet, basal gebogen, lateral kaum merklich eingekniffen, mit kaum sichtbaren weitläufigen Punkten und apikal geneigte, abstehende, feine Behaarung.

Elytren basal so breit wie Halsschildbasis, dann verbreitert, größte Breite zentral, gewölbt, Scutellarbereich flach und niedergedrückt, Basalecken etwas erhaben (Art flugfähig), Punkte der Streifen deutlich, tief und dichtstehend, Zwischenräume gewölbt und glänzend, diese ebenso mit dichtstehenden Punkten, Behaarung fein, abstehend, lang und zum Apex geneigt. Elytrennaht frei, Alae ausgebildet.

Pro-, Meso- und Metathorax dichter aber einfach und fein punktiert und anliegend fein behaart. Lateralränder der Mesosternalgrube flach, Prosternalfortsatz subapikal abgesetzt, apikal verrundet.

Beine länger, einzelne Glieder wenig verdickt, mit langen Haarborsten, drittes und viertes Tarsenglied mit verlängertem, schlankem, apikal verrundetem, ventralen Sohlenläppchen, Länge der Tarsalglieder zum Klauenglied abnehmend.

Aedoeagus lang und schlank, Medianlobus apikal zugespitzt, die Paramerenapexa wenig überragen, diese lateral lang und gebogen und mit separatem Häkchen.

Länge = 8,6 mm (Stirnkante bis Elytrenapex), Breite = 2,7 mm (Pronotum), 2,8 mm (Elytren).

Holotypus ♂ (CSV): China: Sichuan, Xiling snow Mts., 1300-2100 m, 29.-31.VII.1996, S. Kasantsev leg.

P. kasantsevi steht in enger verwandtschaftlicher Beziehung zu den Arten um *P. nobdingensis* und *P. annapurnica*, unterscheidet sich jedoch deutlich durch hellere Färbung kürzere Fühler und Aedoeagus.

Etymologie: Benannt nach dem Entdecker der neuen Art.

Penia kucerai n. sp. (Abb. 26)

♀. Schwarz, Pronotum rötlich kastanienbraun, Elytren gelblich rotbraun mit geschwärzter Basis und schwarzer Naht, Klauenglieder der Tarsen braun. Behaarung goldgelb, kurz und anliegend mit eingestreuten längeren, abstehenden Borsten.

Kopf eben, Vorderrand der Stirn zum Clypeus geneigt und mit diesem verschmolzen, dabei feine Kante bildend. Maxillarpalpen dreigliedrig, Endglied apikal beilförmig. Mandibeln apikal zweispitzig. Augen wulstig vortretend, Fühlerbasen nicht erreichend. Punkte dichtstehend und genabelt, tief und rundlich, Zwischenräume kleiner als Punktdurchmesser, verrunzelt und glänzend. Fühler schlank und fadenförmig, Hinterwinkel des Halsschilds um fünf Glieder überragend, Elytrenmitte erreichend, zweites Glied kürzer, drittes Glied nahezu so lang wie folgende Glieder, apikal kaum verbreitert und mit dichter, feiner Behaarung.

Pronotum zentral verbreitert und gewölbt, mit vorstehenden, stark divergierenden Hinterwinkeln, dorsal gewölbt, mit flacher, breiter, seichter Basalmulde. Lateralkiel bis nahe Apex deutlich separiert, aber nur fein. Punkte der Pronotumscheibe äußerst dicht und fein, genabelt, rundlich, Zwischenräume kleiner als Punkte selbst, glatt und glänzend. Behaarung in verschiedene Richtungen und abstehend.

Scutellum flach, apikal verrundet, basal gebogen, lateral kaum merklich eingekniffen, mit kaum sichtbaren weitläufigen Punkten und apikal geneigte, abstehende, feine Behaarung.

Elytren basal so breit wie Halsschildbasis, dann verbreitert, größte Breite zentral, gewölbt, Scutellarbereich flach und niedergedrückt, Basalecken etwas erhaben (Art flugfähig), Punkte der Streifen deutlich und tief, Zwischenräume gewölbt und glänzend, Behaarung fein, abstehend, kurz, durchmischt mit längeren Borsten und zum Apex geneigt. Elytrennaht frei, Alae ausgebildet.

Pro-, Meso- und Metathorax dichter und genabelt punktiert und anliegend fein behaart. Lateralränder der Mesosternalgrube flach, Prosternalfortsatz gerade, apikal verjüngt.

Beine länger, einzelne Glieder wenig verdickt, mit langen Haarborsten, drittes und viertes Tarsenglied mit verlängertem, schlankem, apikal verrundetem, ventralen Sohlenläppchen, Länge der Tarsalglieder zum Klauenglied abnehmend.

Länge = 9,8 mm (Stirnkante bis Elytrenapex), Breite = 3,0 mm (Pronotum), 3,5 mm (Elytren).

Holotypus ♀ (CSV): Nord-Indien: West-Bengalen, Shingalila-Nationalpark, Gairibans, 2500 m, 20.-22.VI.1999, E. Kučera leg.

P. kucerai steht in enger verwandtschaftlicher Beziehung zu *P. singularis*, unterscheidet sich jedoch deutlich durch die Färbung. Die Art ist besonders durch gelblich rotbraune Elytrenfärbung mit schwarzer Naht ausgezeichnet und leicht erkennbar.

Etymologie: Benannt nach dem Entdecker der neuen Art, Herrn E. Kučera, Prag.

Penia nigroantennata n. sp. (Abb. 14, 22)

♂. Rötlich kastanienbraun, Fühlerglieder schwarz, nur Basen des ersten und Apex des elften Glieds rötlich bis gelblich braun aufgehellt. Behaarung goldgelb, fein, länger und abstehend, Elytren mit schwarzen Härchen durchmischt.

Kopf wenig gewölbt und durch dichte, tiefe Punktur uneben, Vorderrand zum Clypeus geneigt und mit diesem verschmolzen, dabei feine Kante bildend. Maxillarpalpen dreigliedrig, Endglied apikal beilförmig. Mandibeln apikal zweispitzig. Augen wulstig vortretend, Fühlerbasen nicht erreichend. Punkte dicht und genabelt, tief, rundlich bis oval, Zwischenräume glänzend. Fühler schlank und fadenförmig, Hinterwinkel des Halsschilds um vier Glieder überragend, etwas mehr als halbe Elytrenlänge erreichend, zweites Glied kürzer, drittes Glied so lang wie folgende Glieder, apikal kaum verbreitert und mit dichter, feiner Behaarung.

Pronotum zentral verbreitert und gewölbt, mit kaum vorstehenden Hinterwinkeln, dorsal gewölbt, ohne Furche. Lateralkiel bis nahe Apex deutlich separiert und erhaben. Punkte der Pronotumscheibe wenig dicht und fein, ungleichmäßig verteilt und genabelt, rundlich, Zwischenräume größer als Punkte selbst, glatt und glänzend. Behaarung in verschiedene Richtungen und abstehend.

Scutellum flach, apikal verrundet, basal gebogen, lateral kaum merklich eingekniffen, mit kaum sichtbaren weitläufigen Punkten und apikal geneigte, abstehende, feine Behaarung.

Elytren basal so breit wie Halsschildbasis, dann verbreitert, größte Breite zentral, stark gewölbt, ebenso Scutellarbereich, Basalecken etwas erhaben (Art flugfähig), Punktur der

Streifen fein, Zwischenräume, besonders basal, stark gewölbt, glatt und glänzend, Behaarung fein, abstehend, lang und zum Apex geneigt. Elytrennaht frei, Alae ausgebildet.

Pro-, Meso- und Metathorax dicht und genabelt punktiert und anliegend, fein behaart. Lateralränder der Mesosternalgrube erhaben und über Grubenebene ragend, Prosternalfortsatz apikal verbreitert.

Beine kürzer, einzelne Glieder wenig verdickt, mit kurzen Haarborsten, drittes und viertes Tarsenglied mit verlängertem, schlankem, apikal verrundetem, ventralen Sohlenläppchen, Länge der Tarsalglieder zum Klauenglied abnehmend.

Aedoeagus kurz und schlank, Medianlobus apikal zugespitzt, Paramerenapexa kaum überragend, diese lateral gebogen, apikal mit erhabenem Kiel, mit separatem Häkchen.

Länge = 8,8 mm (Stirnkante bis Elytrenapex), Breite = 3,0 mm (Pronotum), 3,5 mm (Elytren).

Holotypus ♂ (CSV): Laos: Louang Namthar-Prov., 15 km nordwestlich von Louang Namthar, 750-100 m, N21°07,5'/E101°21', 13.-24.V.1997, E. Jendek & O. Šauša leg.

Paratypen 3 ♂♂, 4 ♀♀: Gleiche Daten wie Holotypus, 2 Ex. (CSV, CSB); gleicher Fundort, 900-100 m, 5.-11.V.1997, E. Jendek & O. Šauša leg.; Laos: Louang Namthar Prov., von Namtha nach Muang Sing, 900-1200 m, N21°09'; E101°19'/5.-31.V.1997, 3 Ex. (CSV, CKB), V. Kuban leg.; gleicher Fundort, 14.-22.VI.1996, 1 Ex. (CSB), C. Holzschuh leg.

P. nigroantennata steht in enger verwandtschaftlicher Beziehung zu *P. fastigia* und *P. intermedia,* unterscheidet sich jedoch deutlich von erster Art durch etwas kleineren, von zweiter Art durch größeren Körper, dunklere Färbung und Aedoeagus.

Etymologie: Benannt nach der Farbe der Fühler.

Penia rubrica n. sp. (Abb. 27)

♂. Schwarzbraun, Stirn und Pronotum lateral sowie Elytrennaht rötlich aufgehellt, Fühler rötlich, Apexa der einzelnen Glieder geschwärzt. Behaarung goldgelb, kurz, robust und anliegend, auf Pronotum medial gescheitelt, sonst in verschiedene Richtungen.

Kopf uneben, Stirn mit medialer, tiefer Impression, Vorderrand zum Clypeus geneigt und mit diesem verschmolzen, dabei feine Kante bildend. Maxillarpalpen dreigliedrig, Endglied apikal beilförmig und langgestreckt. Mandibeln apikal zweispitzig. Augen wulstig vortretend, Fühlerbasen nicht erreichend. Punkte dichtstehend und genabelt, tief, rundlich, Zwischenräume so groß wie Punktdurchmesser und glänzend. Fühler schlank und fadenförmig, Hinterwinkel des Halsschilds um sechs Glieder überragend, apikales Elytrendrittel erreichend, zweites Glied kürzer, drittes Glied und folgende Glieder von gleicher Länge, apikal kaum verbreitert und mit dichter, feiner Behaarung.

Pronotum zentral verbreitert und kissenartig gewölbt, mit stumpfwinkeligen Hinterwinkeln, Medialfurche seicht. Lateralkiel bis nahe Apex deutlich separiert, aber nur fein. Punkte der Pronotumscheibe wenig dicht, fein, einfach, rundlich, Zwischenräume größer als Punkte selbst und glänzend. Behaarung in verschiedene Richtungen und anliegend, medial gescheitelt.

Scutellum flach, apikal verrundet, basal gebogen, mit kaum sichtbaren weitläufigen Punkten und apikal geneigte, anliegende, dichte Behaarung.

Elytren basal breiter als Halsschildbasis, größte Breite am Beginn des apikalen Drittels, Scutellarbereich gewölbt, Basalecken etwas erhaben (Art flugfähig), Punkte der Streifen deutlich und tief, rund und einfach, nicht genabelt, Zwischenräume flach, querverrunzelt und glänzend, mit feinen, rundlichen Punkten, Oberfläche eben. Behaarung kurz, robust, anliegend, und zum Apex geneigt. Elytrennaht frei, Alae ausgebildet.

Pro-, Meso- und Metathorax dichter und genabelt punktiert und anliegend fein behaart. Lateralränder der Mesosternalgrube flach, Prosternalfortsatz apikal abgesetzt und zugespitzt, apikal verrundet.

Beine kürzer, einzelne Glieder verdickt, mit kurzen, robusten Haarborsten, drittes und viertes Tarsenglied mit verlängertem, schlankem, apikal verrundetem, ventralen Sohlenläppchen, Länge der Tarsalglieder zum Klauenglied abnehmend.

Aedoeagus lang und schlank, Medianlobus mittig verdickt, apikal abgestzt und zugespitzt, Paramerenapexa deutlich überragen, diese lateral konkav, apikal abgestzt, vor der Spitze mit Lateralwulst.

Länge = 10,6 mm (Stirnkante bis Elytrenapex), Breite = 3,1 mm (Pronotum), 3,9 mm (Elytren).

Holotypus ♂ (CSV): Indien: Meghalaya, 3 km östlich von Tura, 500-1150 m, 1.-8.V.1999, Z. Kočtál leg.

Paratypus ♂: Gleiche Daten wie Holotypus (CSB).

P. rubrica steht in enger verwandtschaftlicher Beziehung zu *P. zeisingi,* unterscheidet sich jedoch deutlich durch lateral stärker gebogenes Pronotum, Behaarung und Aedoeagus.

Etymologie: Benannt nach der Färbung der neuen Art.

Penia sichuana n. sp. (Abb. 15)

♀. Rötlichbraun, Pronotumscheibe und innere Elytrenstreifen schwärzlich, Beine und Fühler gleblich braun. Behaarung goldgelb, länger und abstehend, auf Elytren kürzer und mit schwarzen Härchen durchmischt.

Kopf uneben, Stirn mit nicht definierter dreieckiger Impression, Vorderrand zum Clypeus geneigt und mit diesem verschmolzen, dabei feine Kante bildend. Maxillarpalpen dreigliedrig, Endglied apikal beilförmig. Mandibeln apikal zweispitzig. Augen wulstig vortretend, Fühlerbasen nicht erreichend. Punkte dichtstehend und genabelt, tief, rundlich bis oval, Zwischenräume kleiner als Punktdurchmesser und glänzend. Fühler schlank und fadenförmig, Hinterwinkel des Halsschilds um vier Glieder überragend, Elytrenhälfte gerade erreichend, zweites Glied kürzer, drittes Glied so lang wie folgende Glieder, apikal kaum verbreitert und mit dichter, feiner Behaarung.

Pronotum zentral verbreitert und gewölbt, mit vorstehenden, divergierenden Hinterwinkeln, dorsal gewölbt, ohne Medialfurche. Lateralkiel bis nahe Apex deutlich separiert. Punkte der Pronotumscheibe weitläufig und fein, einfach, nicht genabelt, rundlich, Zwischenräume größer als Punkte selbst, glatt und glänzend. Behaarung in verschiedene Richtungen und abstehend.

Scutellum flach, apikal verrundet, basal gebogen, lateral kaum merklich eingekniffen, mit kaum sichtbaren weitläufigen Punkten und apikal geneigte, abstehende, feine Behaarung.

Elytren basal so breit wie Halsschildbasis, dann verbreitert, größte Breite zentral, gewölbt, Scutellarbereich flach und niedergedrückt, Basalecken etwas erhaben (Art flugfähig), Punkte der Streifen deutlich und tief, Zwischenräume gewölbt und glänzend, besonders zentral verrunzelt, Behaarung fein, abstehend, kurz und zum Apex geneigt. Elytrennaht frei, Alae ausgebildet.

Pro-, Meso- und Metathorax dichter und genabelt punktiert und anliegend fein behaart. Lateralränder der Mesosternalgrube flach, Prosternalfortsatz zugespitzt, apikal verrundet.

Beine kürzer, einzelne Glieder wenig verdickt, mit langen Haarborsten, drittes und viertes Tarsenglied mit verlängertem, schlankem, apikal verrundetem, ventralen Sohlenläppchen, Länge der Tarsalglieder zum Klauenglied abnehmend.

Länge = 10,2 mm (Stirnkante bis Elytrenapex), Breite = 2,6 mm (Pronotum), 3,4 mm (Elytren).

Holotypus ♀ (CSV) China: Südost-Sichuan, Jinfo Berge, 29°01'N/107°14'E, 1700-1950 m, 24.-29.VI.1998, D. Král leg.

P. sichuana steht in enger verwandtschaftlicher Beziehung zu *P. imprimosa,* unterscheidet sich jedoch deutlich durch hellere, rötlichbraune Färbung, kürzere Fühler, Form des Pronotums und weniger stark verrunzelten Zentralteil der Elytren.

Etymologie: Benannt nach dem locus typicus.

Penia sucinea n. sp. (Abb. 16)

♂. Gelblich braun, Lateralränder bernsteinfarben, Scutellarbereich der Elytren, Pronotumscheibe, Kopf, erstes Fühlerglied, Schienen und Schenkel dunkler. Behaarung goldgelb, länger und abstehend, auf den Elytren kürzer und unscheinbar.

Kopf uneben, Stirn mit dreieckiger, tiefer Impression, deren Lateralränder höckerartig Vorderrand zum Clypeus geneigt und mit diesem verschmolzen, dabei feine Kante bildend. Maxillarpalpen dreigliedrig, Endglied apikal beilförmig und langgestreckt. Mandibeln apikal zweispitzig. Augen wulstig vortretend, Fühlerbasen nicht erreichend. Punkte dichtstehend und genabelt, tief, rundlich bis oval, Zwischenräume kleiner als Punktdurchmesser und glänzend. Fühler schlank und fadenförmig, Hinterwinkel des Halsschilds um sechs Glieder überragend, apikales Elytrendrittel erreichend, zweites und drittes Glied kürzer, zusammen etwa von gleicher Länge wie viertes Glied, dieses so lang wie folgende Glieder, apikal kaum verbreitert und mit dichter, feiner Behaarung.

Pronotum zentral verbreitert und flach, mit vorstehenden, stark divergierenden Hinterwinkeln, basal kaum merklich gewölbt, ohne Medialfurche. Lateralkiel bis nahe Apex deutlich separiert, aber nur fein, kaum erkennbar. Punkte der Pronotumscheibe wenig dicht und fein, einfach, nicht genabelt, rundlich, Zwischenräume etwa von gleicher Größe wie Punkte selbst, glatt und glänzend. Behaarung in verschiedene Richtungen und abstehend.

Scutellum flach, apikal verrundet, basal gebogen, lateral kaum merklich eingekniffen, mit kaum sichtbaren weitläufigen Punkten und apikal geneigte, abstehende, feine Behaarung.

Elytren basal breiter als Halsschildbasis, größte Breite am Beginn des apikalen Drittels, Scutellarbereich flach und niedergedrückt, Basalecken etwas erhaben (Art flugfähig), Punkte der Streifen deutlich und tief, rund und genabelt, Zwischenräume flach und glänzend, mit separaten Querrunzeln, die Oberfläche daher uneben erscheinend. Behaarung fein, abstehend, kurz und zum Apex geneigt. Elytrennaht frei, Alae ausgebildet.

Pro-, Meso- und Metathorax dichter und genabelt punktiert und anliegend fein behaart. Lateralränder der Mesosternalgrube flach, Prosternalfortsatz apikal zugespitzt, apikal verrundet.

Beine länger, einzelne Glieder wenig verdickt, mit langen Haarborsten, drittes und viertes Tarsenglied mit verlängertem, schlankem, apikal verrundetem, ventralen Sohlenläppchen, Länge der Tarsalglieder zum Klauenglied abnehmend.

Aedoeagus lang und schlank, Medianlobus apikal zugespitzt, Paramerenapexa deutlich überragend, diese lateral winkelig gebogen und zweispitzig, apikal mit feinen Härchen.

Länge = 13,6 mm (Stirnkante bis Elytrenapex), Breite = 2,6 mm (Pronotum), 4,2 mm (Elytren).

Holotypus ♂ (CSV): Nord-Vietnam: Hong-Lienson Prov., 22°18-23'N/103°49-54'E, 1100-2400 m, 17.-24.I.1994, L. & R. Businsky leg.

P. sucinea steht in enger verwandtschaftlicher Beziehung zu *P. smetanai,* unterscheidet sich jedoch deutlich durch die Körpergröße, erste Fühlerglieder, verrunzelte Elytrenscheibe und Aedoeagus.

Etymologie: Benannt nach der Färbung.

Penia zeisingi n. sp. (Abb. 28)

♂. Rötlich kastanienbraun, Apexa der Fühlerglieder schwarz. Behaarung goldgelb, kurz, robust und anliegend, auf Pronotum in verschiedene Richtungen.

Kopf uneben, Stirn mit dreieckiger, tiefer Impression, Vorderrand zum Clypeus geneigt und mit diesem verschmolzen, dabei feine Kante bildend. Maxillarpalpen dreigliedrig, Endglied apikal beilförmig und langgestreckt. Mandibeln apikal zweispitzig. Augen wulstig vortretend, Fühlerbasen nicht erreichend. Punkte dichtstehend und genabelt, tief, rundlich, Zwischenräume kleiner als Punktdurchmesser und glänzend. Fühler schlank und fadenförmig, Hinterwinkel des Halsschilds um fünf Glieder überragend, Elytrenmitte gerade erreichend, zweites Glied kürzer, drittes Glied und folgende Glieder von gleicher Länge, apikal kaum verbreitert und mit dichter, feiner Behaarung.

Pronotum zentral kaum verbreitert und wenig gewölbt, mit stumpfwinkeligen Hinterwinkeln, Medialfurche seicht, kaum erkennbar. Lateralkiel bis nahe Apex deutlich separiert, aber nur fein. Punkte der Pronotumscheibe dicht, fein und genabelt, rundlich, Zwischenräume kleiner als Punkte selbst, genabelt und glänzend. Behaarung in verschiedene Richtungen und anliegend.

Scutellum flach, apikal verrundet, basal gebogen, mit kaum sichtbaren weitläufigen Punkten und apikal geneigte, anliegende, dichte Behaarung.

Elytren basal breiter als Halsschildbasis, größte Breite am Beginn des apikalen Drittels, Scutellarbereich gewölbt, Basalecken etwas erhaben (Art flugfähig), Punkte der Streifen deutlich und tief, rund und einfach, nicht genabelt, Zwischenräume flach und glänzend, mit feinen, rundlichen Punkten, die Oberfläche eben. Behaarung kurz, robust, anliegend, und zum Apex geneigt. Elytrennaht frei, Alae ausgebildet.

Pro-, Meso- und Metathorax dichter und genabelt punktiert und anliegend fein behaart. Lateralränder der Mesosternalgrube flach, Prosternalfortsatz apikal abgesetzt und zugespitzt, apikal verrundet.

Beine kürzer, einzelne Glieder verdickt, mit kurzen, robusten Haarborsten, drittes und viertes Tarsenglied mit verlängertem, schlankem, apikal verrundetem, ventralen Sohlenläppchen, Länge der Tarsalglieder zum Klauenglied abnehmend.

Aedoeagus lang und schlank, Medianlobus apikal abgesetzt und zugespitzt, Paramerenapexa deutlich überragend, diese lateral gebogen und zweispitzig, lateral mit feinem Häkchen.

Länge = 11,0 mm (Stirnkante bis Elytrenapex), Breite = 3,2 mm (Pronotum), 4,0 mm (Elytren).

Holotypus ♂ (CSV): Nord-Indien: Sikkim, Gezing, 1670 m, 31.V.-3.VI.1999, E. Kučera leg.

Paratypus ♀: Gleiche Daten wie Holotypus (CSV).

P. zeisingi steht in enger verwandtschaftlicher Beziehung zu *P. opatroides,* unterscheidet sich jedoch deutlich durch schlankeren Körper und Aedoeagus.

Etymologie: Benannt nach meinem lieben Freund und Kollegen, Herrn M. Zeising, Hamburg.

Genus *Platiana* SCHIMMEL, 1993

Platiana SCHIMMEL, 1993, Koleopt. Rundsch., **63**: 251-252.

***Platiana laudata* n. sp.** (Abb. 29)

♂. Gelblich braun, Augenränder schwarz. Behaarung goldgelb, fein, länger und abstehend.

Kopf ziemlich flach, Vorderrand zum Clypeus geneigt und mit diesem verschmolzen, dabei feine Kante bildend. Maxillarpalpen dreigliedrig, Endglied apikal beilförmig. Mandibeln apikal zweispitzig. Augen wulstig vortretend, Fühlerbasen nicht erreichend. Punkte fein und einfach, rundlich, kaum erkennbar, Zwischenräume glänzend. Fühler schlank und fadenförmig, Hinterwinkel des Halsschilds um drei Glieder überragend, basales Elytrendrittel erreichend, zweites Glied kürzer, drittes Glied so lang wie folgende Glieder, apikal wenig verbreitert und mit dichter, feiner Behaarung.

Pronotum zentral verbreitert und gewölbt, mit kaum vorstehenden, stumpfwinkeligen Hinterwinkeln, dorsal gewölbt, ohne Furche. Lateralkiel rippenartig, bis zum Apex deutlich separiert und diesen umgreifend, mit zweitem kurzem, rippenhaft erhabenem Basalkiel. Punkte der Pronotumscheibe wenig dicht und fein, einfach, rundlich, kaum erkennbar, Zwischenräume größer als Punkte selbst, glatt und glänzend. Behaarung zum Apex und abstehend, Medialebene aussparend.

Scutellum flach, apikal verrundet, basal gebogen, lateral kaum merklich eingekniffen, mit kaum sichtbaren weitläufigen Punkten und apikal geneigte, abstehende, feine Behaarung.

Elytren basal so breit wie Halsschildbasis, dann verbreitert, größte Breite zentral, stark gewölbt, ebenso Scutellarbereich, Basalecken erhaben (Art flugfähig), Punkte der Streifen fein, Zwischenräume besonders basal stark gewölbt, glatt und glänzend, Behaarung fein, abstehend, lang und zum Apex geneigt. Elytrennaht frei, Alae ausgebildet.

Pro-, Meso- und Metathorax dicht und genabelt punktiert und anliegend fein behaart. Lateralränder der Mesosternalgrube erhaben und über Grubenebene ragend, Prosternalfortsatz medial verbreitert, apikal ausgeschnitten.

Beine kürzer, einzelne Glieder wenig verdickt, mit kurzen Haarborsten, alle Tarsenglieder mit verlängertem, schlankem, apikal verrundetem, ventralen Sohlenläppchen, Länge der Tarsalglieder zum Klauenglied abnehmend, die der Tarsalläppchen zunehmend.

Länge = 10,3 mm (Stirnkante bis Elytrenapex), Breite = 3,7 mm (Pronotum), 3,9 mm (Elytren).

Holotypus ♂ (CSV): Laos: Champasak-Prov., Bolaven-Plateau, von Pakse nach Paksong, Banitou env., 800 m, 10.-18.IV.1999, E. Jendek & O. Šauša leg.

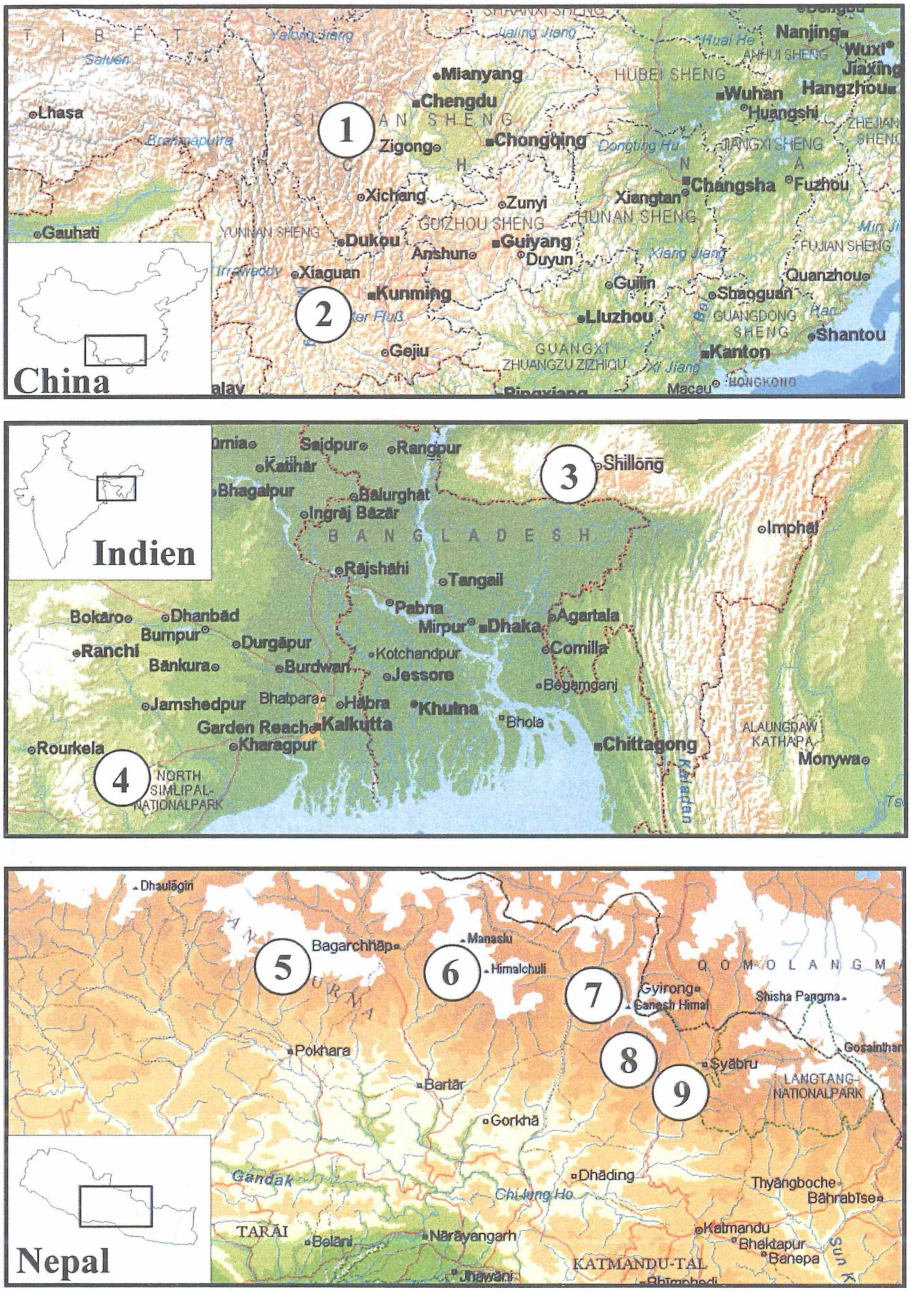
Paratypus ♀: Gleiche Daten wie Holotypus (CSB).

P. laudata steht in enger verwandtschaftlicher Beziehung zu *P. bilyi,* unterscheidet sich jedoch deutlich durch etwas größeren Körper, einfarbige Fühler und längeren und erhabenen zweiten Kiel der Pronotum-Hinterwinkel.

Etymologie: Benannt nach dem Erscheinungsbild der Art.

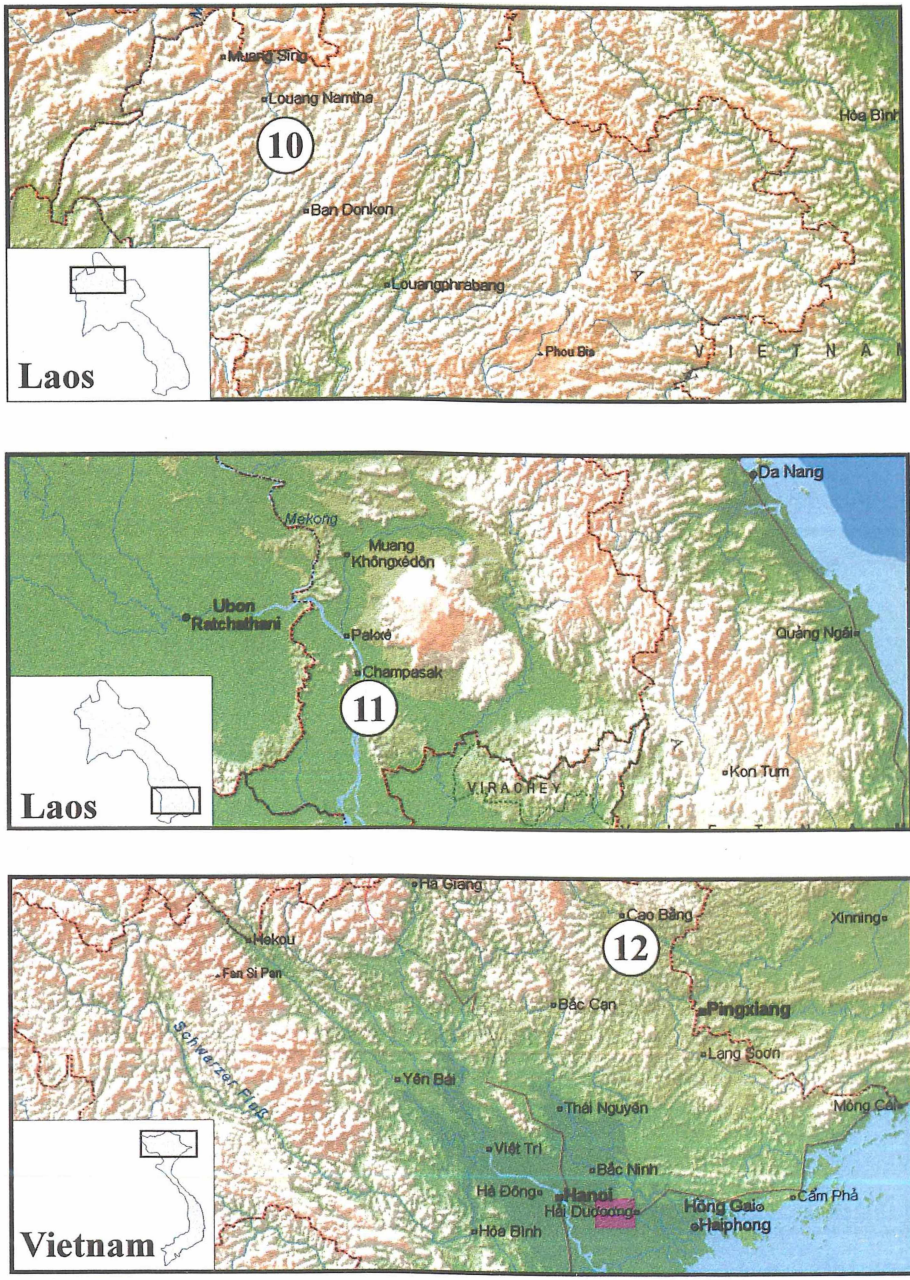
Danksagung

Den im Text genannten Kollegen danke ich auch an dieser Stelle für mir zum Studium und für meine Sammlung überlassenes Material. Zu nennen sind besonders folgende Herren: Dr. P. Cate, Wien; V. Kubaň, Brno (Brünn); E. Hartmann, Erfurt; O. Jäger, Dresden; Dr. E. Jendek und Dr. O. Šauša beide Bratislava (Pressburg) und J. Schmidt, Rostock. Herrn Dr. K. Stapf, Wackernheim danke ich herzlich für die redaktionelle Arbeit.



Karte 1, Fundorte 1-9

Fundorte 1-9 von: 1, *Penia kasantsevi* n. sp. und *P. sichuana* n. sp.; 2, *Parapenia jagemanni* n. sp.; 3, *Penia flavolateralis* n. sp., *P. rubrica* n. sp., *P. zeisingi* n. sp. und *Parapenia rugosicollis* n. sp.; 4, *D. globicollis* n. sp., *Penia cruenta* n. sp. und *P. kucerai* n. sp.; 5, *Dima rugosicollis* n. sp. und *Penia annapurnica* n. sp.; 6, *Dima jaegeri* n. sp.; 7, *D. ganeshana* n. sp.; 8, *Paracsikia sulphurea* n. sp.; 9, *Penia imrimosa* n. sp.



Karte 2, Fundorte 10-12
Fundorte 10-12 von: 10, *Parapenia spicula* n. sp., *Penia fasciata* und *P. nigroantennata* n. sp.; 11, *Platiana laudata* n. sp.; 12, *Penia sucinea* n. sp.

Literaturverzeichnis

CASTELNAU, F.L. DE LAPORTE, COMTE DE (1838): Etudes entomologiques.– Rev. entomol. (SILBERMANN), **4**: 6-60.

CHARPENTIER, T. DE (1825): Adject Tabulis novem coloratis. – Horae Entomologicae.

SCHIMMEL, R. (1993): Neue Arten sowie eine neue Gattung der Unterfamilie Diminae CANDÈZE aus Ostasien und dem Balkan (Coleoptera: Elateridae).– Koleopt. Rundsch., **63**: 245-259.

SCHIMMEL, R. (1995): Neue Elateriden aus Zypern und aus Südostasien (Insecta: Coleoptera: Elateridae).– Reichenbachia, **31** (11): 52-53.

SCHIMMEL, R. & PLATIA, G. (1991): Revision der Subtribus Dimina CANDÈZE, 1863, aus dem Himalaya, mit Bestimmungstabellen der Gattungen und Arten (Coleoptera: Elateridae).– Entomol. Basil., **14**: 261-382.

SCHIMMEL, R. & PLATIA, G. (1992): Neue Arten des supraspezifischen Taxons Diminae CANDÈZE, 1863, aus Südostasien (Coleoptera: Elateridae).– Beitr. Entomol., **42**: 297-298.

SUZUKI, W. (1983): A new denticolline genus, *Parapenia,* from the Indo-chinese subregion (Coleoptera, Elateridae). – Trans. Shikoku entomol. Soc., **16** (1-2): 83.

(bei der Schriftleitung eingegangen am 17. 12. 2001)

Anschrift des Verfassers:
Rainer Schimmel,
Wiesenstraße 6,
D-66957 Vinningen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 88

Autor(en)/Author(s): Schimmel Rainer

Artikel/Article: Neue und wenig bekannte Diminae-Arten aus China, Indien, Laos, Myanmar, Nepal und Vietnam (Insecta, Coleoptera: Elateridae) 205-231